Nr. 59

Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

22. Jahrgang Schriftleitung: Werner Enke, Karlsruhe März 1985

Postanschrift: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Tel. 06234/7651

Neugestalteter Thälmannsplatz. (früherer Markt)

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen - von Helmar Pflock

In den diesmaligen Berichtszeitraum von September bis November 1984 fielen die Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR.

Kultur

In der Ausstellungshalle im Stadtpark waren im September vergangenen Jahres Malereien und Grafiken von A. Dietrich sowie phantasievoll bemalte Holzfiguren des Künstler-Ehepaares Ursula und Dietmar Kirsch zu sehen. Im Oktober konnten die Besucher im Museum Schloß Bernburg im Rahmen der 5. Arbeiter- und Bauern-Festspiele 90 Exponate heimischer Künstler ansehen. Zu einem Vortrag über Leben und Werk Hermann Hesses wurde in das Haus des Kulturbundes eingeladen; der Gastregisseur am Carl-Maria-von-Weber-Theater, Helmut von Senden, sprach hierzu. Am 12. September 1984 hatte unter dem Titel „Stunde der Melodie" das neu eingeführte Solistenkonzert des Carl-Maria-von-Weber-Theaters Premiere; es erklangen Melodien u.a. von Benatzky, Grothe, Lehar, Lincke, Millöcker und Zeller. Die Reihe der Museumskonzerte wurde fortgesetzt, wobei der Bogen der dargebotenen Stücke von klassischer über volkstümlicher bis hin zu neuerer Musik führte. Mit der 3. Sinfonie von A. Bruckner und dem Violinkonzert von J. Brahms gab die Hallesche Philharmonie im Kreiskulturhaus - Kurhaus - ein Gastspiel. Lang anhaltenden Beifall ernteten die Mitwirkenden des anläßlich des 35. Jahrestages der DDR veranstalteten Festkonzertes, das von den Mitgliedern des Carl-Maria-von-Weber-Theaters und des Zöllner Männerchores bestritten wurde. Das Programm reichte vom Weltfriedenslied (Schostakowitsch) über Volkslieder bis hin zu Arien und Chören aus Opern bekannter Komponisten. Hierbei zeichneten sich seitens des Zöllner Männerchores insbesondere die Solisten Hellmuth Knauft und Bernd Großkopf (Gesang) sowie Hans Schneider (Klavier) aus. Unter der Regie ihres neuen musikalischen Oberleiters - dem am 9.11.1946 in Leipzig geborenen Reinhardt Naumann, der übrigens auch die Gesamtleitung des Zöllner-Männerchores übernommen hat, - kam die Verdi-Oper „Rigoletto" zur Aufführung. Als Musical erobert sich der von J. Hasek erdachte brave Soldat Schwejk die Bühnen. Die polnischen Autoren A.J. Rowinski/A. Nowicki schufen mit der Musik von R. Sielicki eine Szenenfolge. Ein Wechselspiel der Leidenschaft erlebte das Premierenpublikum mit der Mascagni-Oper „Cavalleria rusticana" und der folgenden Ballettsuite „Scheherazade" von N. Rimski-Korsakow.

Stadtverschönerung - Kommunalpolitik

Zu Ehren des 35. Jahrestages der Gründung der DDR waren die Bürger unserer Heimatstadt zu einer Subbotnik - freiwillige Samstagsarbeit - aufgerufen. Neben Aufräumungs- und Pflegearbeiten (Naherholungsgebiet, Schloßkomplex) standen Werterhaltungs- und Verschönerungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden sowie vorbereitende Maßnahmen an zukünftigen Baustandorten auf dem Programm.
Die neue Kinderkombination mit 85 Krippenplätzen und 197 Kindergartenplätzen wurde im September seiner Bestimmung übergeben. 10-jähriges Bestehen konnte am 8. Oktober 1984 die Volksschwimmhalle begehen; nachdem im Mai 1972 die Stadtverordnetenversammlung den politischen Auftrag erteilt hatte, erfolgte am 24.3.1973 der erste Spatenstich. Auf der 3. Tagung des Kreistages standen hauptsächlich Fragen des Wohnungsbaues und deren Effektivierung durch Einführung neuerer Technologien. Auch die 6. Tagung der Stadtverordnetenversammlung befaßte sich mit der Wohnungsbauproblematik. Nachdem bis Oktober 1984 rund 880 Wohnungen am Standort Südwest geschaffen worden sind, sollten bis Ende 84 noch weitere 564 erstellt werden. Mit 31 rekonstruierten Grundstücken ist der Thälmannplatz unterdessen zu einem Schmuckstück geworden; für die Bauwerktrockenlegung war allerdings nicht genügend Kapazität vorhanden.

Sport

Nach Abschluß der Hinspielrunde in der Bezirksklasse Staffel 1 belegt die Vertretung von Chemie Bernburg mit 16 : 10 Punkten und 27 : 18 Toren unter 14 Mannschaften den 5. Platz. Hätten die Chemiker ihre beiden letzten Spiele nicht verloren zu Hause gegen Traktor Plötzkau mit 0:1 und auswärts gegen Hausneindorf mit 3:0, so hätten sie sogar den inoffiziellen Herbstmeistertitel erringen können. Immerhin waren aber die Chemiker am 10. und 11. Spieltag Tabellenerster; und gegen die auf den Plätzen 1. - 4. liegenden Vertretungen erzielten die Chemiker die folgenden Ergebnisse: 3:2 gegen St. Thale (H), 1:1 gegen St. Rothenburg (H), 2:2 gegen W. Gatersleben (A) sowie einen 5:2 Sieg gegen Lok Aschersleben (A).
Das Derby zwischen Chemie und Stahl SO Bernburg ging diesmal mit 2:1 an die Mannschaft von Stahl SO.

Bernburger Bär:
Heimatzeitung der ehemaligen Bernburger aus Stadt und Land. Erscheint vierteljährlich

Herausgeber: Der Vorstand des „Bernburger Heimatkreises e.V."

Schriftleitung: Redaktion „Bernburger Bär" Werner Enke, Südendstr. 25, 7500 Karlsruhe, Tel. 0721/816861

1. Vorsitzender: Karl-Otto Hohmann, Ekkehardstr. 15, 7760 Radolfzell, Tel.: 07732/53715

Druck: Druckerei Krammer, Radolfzell-Böhringen

Bernburger Heimatkreis e.V.: Sitz Oberhausen (Rhdl.)

Mitglieder: Ehemalige Bernburger aus Stadt und Land in der Bundesrepublik Deutschland und im Ausland.

Anderes mehr - bunt gemischt

Im Rahmen der Veranstaltung „Tage des DDR-Filmes" waren in den Lichtspieltheatern neben DEFA-Erfolgen vergangener Jahre auch neuere Produktionen - wie den in Bernburg gedrehten Spielfilm „Eine sonderbare Liebe" - zu sehen. In der Stadtausstellungshalle waren 29 Fotoserien und 80 Einzelfotografien zu sehen, die Charakteristisches unserer Heimatstadt festgehalten haben.

Die in den Gewerberäumen der ehemaligen Firma Gastrich in der Hohen Straße 5 untergebrachte Mosterei Lange konnte in den vergangenen Jahren ihre Kapazität beträchtlich erweitern.

Mit einem finanziellen Aufwand von 1.5 - 2.0 Mio. Mark ist bei den Sodawerken geplant, die Rekonstruktion der Entstaubungsanlage vorzunehmen. Erweitert worden sind die Sprechstunden für Ehe-, Familien- und Sexualberatung in der Friedensallee 29.

Das im vorigen „Bären" angesprochene Problem der Straßenkanäle und Gullys wurde in einem Rundtischgespräch erörtert. Erste Initiativen zur Verbesserung der Situation wurden angesprochen; so sollen die z. T. hoffnungslos verstopften Gullys mittels Lochspaten/Erdbohrern und anschließendem Aufschlämmen gängig gemacht werden.

Aus dem Vereinsleben

Liebe Heimatfreunde!

Zunächst hoffen wir, daß Sie mit dem von uns gewünschtem „Guten Rutsch" in's Neue Jahr, gekommen sind und rufen **allen** nochmals ein herzliches „Glück Auf" für 1985, zu.

Des weiteren hoffen wir, daß unser Bär Nr. 59 Ihre Zustimmung finden wird. Bedingt durch Zeitdruck - Ende November sollten die Bären auf ihre lange Reise gebracht werden - war es uns nicht mehr möglich, die notwendigen Korrekturen, durchzuführen.

Wir bitten dies hiermit zu entschuldigen!

Liebe Heimatfreunde!

Die Vorbereitungen für unser nächstes Heimattreffen am 7./8. September 1985 sind in vollem Gange. Der Vorstand hat anlässlich seiner Sitzung am 26. Januar 1985 in Darmstadt das Tagungslokal in Augenschein nehmen können. Die Gastronomie wurde ebenfalls getestet. Von unserer Seite wurde es als positiv gewertet, daß vor allen Dingen 2 Bernburger Heimatfreunde aus Darmstadt - Elfriede Bobbe, geb. Brix und Karl Bobbe - sich bereit erklärt haben, uns bei unseren Bemühungen, Stimmung und Unterhaltung für unsere Bernburger Heimatfreunde zu bieten, tatkräftig zu unterstützen.

Wir sind der Meinung, daß damit der äußere Rahmen und das Umfeld hervorragend für unser Treffen geschaffen wurde. Dieses Treffen findet

am 7./8. September 1985 in Darmstadt-Arheilgen,

statt.

Arheilgen ist DB-Bahnhof und wir werden unsere Heimatfreunde mit einem VW-Bus im Pendelverkehr zu ihren Quartieren bzw. Tagungsort befördern. Es besteht weiterhin die Möglichkeit, vom Hauptbahnhof Darmstadt direkt per Bus bzw. Straßenbahn Arheilgen zu erreichen.

Alles weitere entnehmen Sie bitte dem „Bär" Nr. 60.

Das Tagungslokal ist der „Weiße Schwan" in Darmstadt-Arheilgen.

Der Besitzer hieß vor garnicht allzulanger Zeit **Walter Wein.** Sicher einigen Bernburger Heimatfreunden persönlich bekannt.

Abschließend gestatten Sie mir, ein paar Worte über unsere Vorbereitungen, mitzuteilen. Ursprünglich war geplant, nach Oberursel oder Limburg zu gehen. Für Oberursel hatte sich unser Ehrenmitglied **Otto Henning** bemüht. Mit Limburg hatte sich unser 2. Vorsitzender **Heinz Oriwol** in Verbindung gesetzt. Als uns dann die finanziellen Bedingungen mitgeteilt wurden, haben wir unsererseits **sofort** abgesagt. Beide Städte wollen - unabhängig voneinander - nur für den Samstagabend DM 2.000,– für den Saal. Hinzugekommen wäre der Freitagabend - „Askania"-Abend und der Sonntagvormittag. Mit weiteren Nebenkosten - Musik - Dekoration - und Mikrofonanlage - wären wir da ganz schnell auf ca. DM 4.000,– gekommen. (Hier macht sich wahrscheinlich der Geldmangel der Kommunen bemerkbar.)

Da wir aber mit den uns anvertrauten Beiträgen und Spenden sparsam und haushälterisch umzugehen haben, mußten wir Oberursel und Limburg eine Absage erteilen.

Wie gesagt, im nächsten „Bär" mehr über Arheilgen.

Es wird nun an uns **allen** liegen, unser Heimattreffen zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Vor allem unsere Heimatfreunde des Süd- und Südwestraumes sind aufgerufen, in großer Zahl in Arheilgen zu erscheinen. Unsere Heimatfreunde in Celle haben 1984 gezeigt, mit welchem Leben unser Heimatkreis noch erfüllt werden kann. Auf alle Fälle werden wir 1986 wieder unser Heimattreffen in der Union in Celle durchführen.

Wir hoffen, mit dem Großraum Frankfurt den zentralen Mittelpunkt der Bundesrepublik Deutschland gefunden zu haben. Unsere Heimatfreunde im Westen sind ebenfalls aufgerufen - der Anfahrtweg nach Frankfurt - ist ja für unsere Heimatfreunde auch nicht allzu groß.

Also, liebe Bernburger Heimatfreunde!

Auf nach Darmstadt-Arheilgen und schon jetzt den Termin - 7./8. September 1985 - **ganz dick** in Ihrem Kalender, vormerken.

Für den Vorstand:
Karl-Otto Hohmann
(1. Vorsitzender)

ANNWEILER
AM TRIFELS

Interessengemeinschaft:
„Annweilerkreis -
Südliche Weinstraße".

Die 3. Silvesterparty in Annweiler gehört nun schon wieder der Vergangenheit an. Wie schnell doch unsere Zeit vergeht. Ihren großen, festlichen Silvesterball präsentierte uns die Arbeitsgemeinschaft Gastronomie Annweiler am Trifels im Hohenstaufensaal der Stadtschänke Annweiler.

Für Tanz und Stimmung sorgte die Spitzenkapelle „Las Vegas", die Sängerin Sonya Weise und der Alleinunterhalter G. Däuwel.

Eine große Tombola und ein sehr reichhaltiges kaltes Buffet

ergänzten den Silvesterball. Dies waren wieder die Voraussetzungen, um so richtig die alten Stunden des Jahres 1984 zu verabschieden.

Bei Tanz, gutem Essen und Trinken erwarteten wir das Neue Jahr 1985.

Die ersten Stunden des Jahres 1985 vergingen dann wie im Fluge. Weit nach Mitternacht erreichten dann alle Bernburger Heimatfreunde ihre Unterkünfte.

Mir bleibt abschließend festzustellen, daß der „Annweilerkreis - Südl. Weinstraße" seinen alljährlichen Silvesterball zu feiern versteht.

Wir hoffen, daß unser nächster Silvesterball in Annweiler von einer noch größeren Anzahl unserer Bernburger Heimatfreunde, aus Nah und Fern, besucht wird.

Einladung!

Liebe Bernburger Heimatfreunde!
Der „Annweilerkreis" ladet hiermit seine Mitglieder und alle Bernburger Heimatfreunde

am 18. Mai 1985 - 10.00 Uhr - „Hotel Löwenherz"

nach Annweiler ein.

Der Bürgermeister der Stadt Annweiler gibt für uns Bernburger im Rathaus Annweiler um 11.00 Uhr einen Empfang. Wir wenden uns an unsere Bernburger Heimatfreunde und würden uns freuen, eine große Anzahl unserer Heimatfreunde in Annweiler, begrüßen zu können.

Für vergnügte Stunden des Beisammenseins und für Stimmung, Tanz und Unterhaltung werden wir besorgt sein. Anmeldungen, wie immer, bei Anneliese und Herbert Schwabe, Anebosstraße 16, 6747 Annweiler am Trifels, Tel.: 06346/8178 **bis spätestens 25. April 1985.**

Euer
Karl-Otto Hohmann

Treffen der Bernburger Heimatfreunde in Hannover am 14.2.85

Liebe Heimatfreunde!

Da wir auf Grund der starken Kälte geringeren Besuch erwarteten, hatten wir unseren Wirt veranlaßt, das kleine Zimmer - die Delfter-Stube - für uns zu heizen.

Immerhin kamen 18 Heimatfreunde an diesem Tage und es wurde ein Treffen mit sehr fröhlicher Stimmung.

Diesmal erfreute uns Elfriede Schulz und Herr Krake mit einem Lichtbildervortrag ihrer Aufnahmen von Bernburg, der naturgemäß von lebhaften Diskussionen begleitet wurde. Unser nächstes Treffen wurde auf den 30. Mai 1985, „Bei Hölzchen" festgelegt.

Allen Heimatfreunden wünschen wir ein recht frohes Ostern.

Euer Werner Schneider

Der Kassierer hat das Wort:

Durch die Neuwahl des Vorstandes haben sich nicht nur die Personen geändert, sondern auch die Banken. Da aber immer noch Überweisungen zur Stadtsparkasse Oberhausen gehen, möchte ich doch bitten in Zukunft darauf zu achten, das nur die **Kreissparkasse Ludwigsburg, Konto Nr.: 9852558 - Bankleitzahl: 60450050 zuständig ist.** Ich möchte aber gleichzeitig noch darum bitten, die Überweisungen mit Absender und bitte **in Druckbuchstaben** zu versehen. Denn die Rückfragen unserer Bank zur Bank des Absenders kostet Zeit und Geld.

Somit verbleibe ich mit den besten Heimatgrüßen
Fritz Kienberg
(Kassierer)

Der Vorstand übermittelt allen Bernburgern Heimatfreunden recht frohe und gesunde Osterfeiertage.

Liebe Bernburger Heimatfreunde!
Hiermit möchte ich mich **nochmals** an Sie wenden und auf das Buch „ALWART" unseres Heimatfreundes Willy Ethner aufmerksam machen.

Dieser „ALWART" sollte in **keiner** Bernburger Familie fehlen! Bitte bestellen Sie den „ALWART".

Es sind bleibende Erlebnisse und Gedanken eines Bernburger Jungen.

Der Vorstand
Karl-Otto Hohmann
(1. Vorsitzender)

Alwart

Der zorbrochene Pitajoras un annere Jeschichten

Erlebnisse und Gedanken eines Bernburger Jungen

von Willy Ethner

Preis: DM 13,50 (einschl. Versand)

Benutzen Sie zur Bestellung beiliegende Zahlkarte
W. Ethner 5010 Bergheim 4
Postscheckkonto 4294 54 - 507 Köln

Kleine Leseprobe aus dem Alwart

Jeder fängkt ma kleen an

De erschte Hose hawwe ich erscht jekricht , wie ich schon zwee Jahre alt war. Bis dahin hat mich meine Mutter bloß Mächenssachen anjezooren . Das is mich in die Zeit awwer jarnich weiter offjefall'n . Sowas un so manches annere aus meine erschten Läbensjahre hamm se mich später alles nach un nach erzählt . Das meiste weeß ich von mein'n Onkel Kurt aus Waldau.

Wie se mich bei'n Klapperstorch bestellt hatten , war meine Mutter bloß off an Mächen injestellt . Eijentlich hatte se je schon eens , meine Schwester Else , awwer das zweete Mächen sollte an Friedenskind wer'n . Else war noch an Kriechskind . Meine Mutter soll jeäußert hamm , Mächens wär'n scheener wie Jungens un außerdem könnte an zweetes Mächen immer Elsen ihre Sachen offtraaren. Mein Vater wollte je liewer an Stammhalter hamm , awwer 's Kinnorkriejen is nu ma Frauenssache .

„Du würst's schon richtich machen , Else ", hat'e zu meine Mutter jesacht .

For mich wurde extra an neuer Kinnorwaaren jekooft . Wie Else jebor'n wurde jab's keene , die mußten se immer in an Umschlagktuch rumhucken . Bäwisachen hatten se bei die ooch bloß jepumpte. Bei mich wurde nu alles neu anjeschafft un alles in rosa . Strampelhosen , Mützen , de Ausfahrjarnitur'n un ooch neue Kleeder , bloß keene Hosen . Meine Jroßmutter aus Kennorn , die sich in'n Stillen ooch an Jungen jewinscht hatte , soll an paar ma mit'n Kopp jeschittelt un zu meine Mutter jesacht hamm :

„ Nee, nee Elisabeth . Wenn du widder an Mächen krichst , denn machste das in'n Kinnorwaaren schon zum Affen ."

Der Ausspruch is vorbürcht . Meine Jroßmutter war ooch in de janze Familije de eenzichste , die zu meine Mutter immer Elisabeth jesacht hat . Elisabeth hieß ooch ma anne Kaiserin , die is awwer schon tot . Meine Jroßmutter hat immer von die jeschwärmt un darum hatte se ooch an Bild von die iwwern Vertikoh hängen .

Das war'n also die Voraussetzungen , mit die ich das Licht der Welt erblickte . Ich soll iwwerijens an sehr scheenes Kind jewesen sin , so mit janz feine hellblonde seidije Locken . Darum hat mich ooch meine Mutter 's erschtema de Haare schneid'n lassen , wie ich schon vier Jahre war . Bis dahin hatte ich an Buwikopp . Meine Tante Liesbeth aus Naumburch wollte immer meine Haare streicheln , das hatte hatte ich awwer nich jerne .

Eenes Taares war die ma widder bei uns . Kaum war die aus de Tiere , da da hat mein Vater zu meine Mutter jesacht :

„ Morjen jehste jleich mit Alpert'n bei'n Frisör un läßt'n de Haare schneid'n . 'S würd Zeit , daß endlich an Junge aus'n wird ."

Wie dor Frisör anfingk mit de Schere zu klappern , kamen meine Mutter de Trän'n . Ich hawwe dadorbei ooch jequäkt un hawwe mit de Beene jestrampelt , weil der mich andauernd jeziept hat .

De abjeschnittenen Haare hat sich meine Mutter in anne Tiete machen lass'n . Zuhause hat se die denn in an Kartong mit an Jlasdeckel jemacht . Den hat se mit an Seidenband un anne Schleefe zujebund'n , natierlich in rosa .

Um die Zeit hamm denn ooch de erschten eijenen Erinnerungen bei mich injesetzt .

Mitgliederbewegung:

Neuanmeldungen:

Wir freuen uns, nachstehende Heimatfreunde als neue Mitglieder begrüßen zu können und heißen sie **in unserem Heimatkreis herzlich willkommen.**

Geworben wurden sie zum Teil von unseren Freunden Irmgard Flach, Helmut Jacobs und Hans Spoerel.

- Werner **Scholz** Buntweg 12, 3040 Soltau
- Joachim und Margarete **Dietrich** Lehenstr, 7, 8589 Bindlach, Tel. 09208/9449, früher Mühlstr. 25
- Gerda **Reim,** geb. Laessig, Bismarckstr. 82, 1000 Berlin 12, Tel. 030/316173, früher Antoinettenstr. 2 und Roschwitz, Domänengasse 4
- Kurt und Elsa **Leonhard,** geb. Köbbel, Haferkamp 7, 5800 Hagen
- Hildegund **Nieslony,** geb. Theil, Ährenweg 16, 5000 Köln 41, Tel. 0221/4972553, früher Theaterstr.
- Ulrich **Schulz,** Südstr. 32, 3549 Wolfhagen

Adressenänderungen:

- Wolfgang Reiche, **Herderstr. 17,** 3388 Bad Harzburg **4,** Tel. 05322/**82527**
- Gertrud Reiche, geb. Günter, behält ihre bisherige Adresse, Ambsbergstieg 1, 3388 Bad Harzburg, Tel. 05322/4722
- Wolfgang und Marianne Schneider, **Gut-Heim-Str. 35,** 6750 Kaiserslautern, Tel. **0631/42183** (früher: Donnersberger Str. 27)
- Erich und Elly Kersten **Elbestr. 3, 6349 Sinn/Dillkreis** (im Bär Nr. 56 wurde eine falsche Adresse mitgeteilt)
- Therese Weigel, Wiener Str. 58, A-3500 Krems/Donau, Tel. 0043/**2732-4248**
- Edith Muschl, **geb. Weigel,** Wiener Str. 58, A-3500 Krems/-Donau, Tel. **0043/2732-2652** früher Hallesche Landstr.
- Irmgard Flach, Vennstr. **29,** 4000 Düsseldorf
- Liselotte **Steinhauser** (nicht Steinhäuser), geb. Albrecht **Mähringer Weg 71,** 7900 Ulm, Tel. 0731/**551962**
- Ursula **Kahle** (nicht Kahla) geb. **Albrecht,** Wagnerstr. 97, 7900 Ulm **-früher Klinik Hellriegelstr.**
- Martha Schwarz geb. Keitel, **Talkamp 21,** 3008 Garbsen, früher Alte Ricklinger Str. 20.

Abmeldungen:

- Marie Sandau, 3430 Witzenhausen
- Emma Osterloth, 8750 Aschaffenburg
- Erika Jaene, 1000 Berlin
- Grete Broy, 1000 Berlin
- Erich Fischer, 5800 Hagen
- Rudolf u. Marie Holz, 3180 Wolfsburg
- Elisabeth Kersten, 6242 Kronberg 2

Suchmeldung:

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib folgender Personen:

1.) Karl **Sotte** und Frau Gisela geb. Heinemann, zuletzt wohnhaft Bernburg, Steinstraße

2.) Charlotte **Witzmann,** zuletzt wohnhaft in Bernburg, Speicherstraße

3.) Gisela **Krumbholz,** zuletzt wohnhaft in Bernburg, Prinzengarten.

Auskünfte bzw. Zuschriften an den „Bernburger Heimatkreis" e. V.

Redaktion: Schriftleiter Werner Enke, Südendstraße 25, 7500 Karlsruhe, Tel.: 0721/816861.

Freud und Leid aus der Bundesrepublik

Goldene Hochzeit:

Im letzten Bären schrieben wir, daß das Ehepaar **Hupasch** in Hamburg ihre goldene Hochzeit im Okt. 84 feierten. Da Herr Franz Hupasch kein Bernburger ist, werden die meisten Heimatfreunde mit dem Namen wenig anfangen können. Sicher werden viele Frau Erna Hupasch unter ihrem Geburtsnamen Lorenz besser kennen, sie wohnte früher in der Christianstr. 54.

Erst jetzt erfuhren wir durch Frau Anna Mähler, daß das Ehepaar **Friedrich und Liesbeth Kühne,** geb. Wittenberg, wohnhaft in 7061 Höslingwart (früher Gröna) am 26. Aug. 84 ihre goldene Hochzeit feierten.

Wir wünschen den Jubelpaaren noch viele schöne Jahre bei bester Gesundheit.

Seiner **90. Geburtstag** feierte am 23.1.1985 in geistiger Frische und bei guter Gesundheit unser langjähriges Mitglied, **Herr Hugo Grünewald,** wohnhaft Königsbrunner Str. 39a, im Wohnheim Wetterstein in 8900 Augsburg 21 - Haunstetten.

Hugo Grünewald war u.a. viele Jahre Mitglied unseres Zöllner-Männergesangvereins, dem er durch seine Initiative wertvolle Impulse gab. Der Bernburger Heimatkreis gratuliert dem Geburtstagskind zu diesem seltenen Ehrentag ganz herzlich und wünscht ihm weitere Jahre bester Gesundheit und Zufriedenheit.

Ihren **90. Geburtstag** feierte am 20.2.85 in Krems/Donau Frau **Therese Weigel.** Auch Ihr wünschen wir weiterhin einen schönen Lebensabend.

In der Bundesrepublik verstarben:

Frau **Hedwig Kühntopp** ist am 26.11.84 im Alter von 85 Jahren in Duisburg verstorben. Dies gab uns ihr Sohn Udo Kühntopp bekannt.

Durch Postrückgang erfuhren wir, daß Frau **Margarete Schältin-Lang** in Birsfelden/Schweiz verstorben ist.

Frau Martha Schulenburg geb. Hirsch, wohnhaft Mönchengladbach, früher Hallesche Str. 88 in Bernburg, teilte uns mit,

daß ihr Mann **Wilhelm Schulenburg** am 8.10.84 verstorben ist.

Frau Gisela Blume teilte uns mit, daß Frau **Magdalene Fritzler,** geb. Fritsche während ihres Besuches in Bernburg sich einen Oberschenkelhalsbruch zuzog und dort am 8.11.84 verstarb. Die Beisetzung fand in Bernburg statt.

Am 2.11.84 verstarb Herr **Fritz Erdzack** in 6521 Mölsheim. Dies teilte uns seine Frau Mathilde mit.

Kurz vor seinem 84. Geburtstag verstarb am 26.11.84 in Frankfurt/M. Herr **Hans Glathe.** Dies teilte uns seine Frau Erna Glathe mit.

Frau **Emmy Schmidt,** geb. Specht, verstarb am 21.12.84 in 2053 Schwarzenbeck. Die Nachricht schrieb uns ihr Sohn Hans-Joachim Schmidt.

Frau Lieselotte Völksch teilte uns mit, daß ihr Mann **Ewald Völksch** am 20.11.84 in 3503 Lofelden verstorben ist.
Fau **Emmi Bongarts** ist am 2.11.84 im Alter von 73 Jahren in Oberhausen verstorben. Dies teilte uns ihre Tochter Anita Leppin mit.

Frau **Gertrud Hoffmann,** geb. Marx, ist am 21.10.84 in 8427 Burggen verstorben. Die Mitteilung kam von ihrer Nichte Ute Scheu.

In Marburg/Lahn verstarb am 11.1.85 kurz vor ihrem 83. Geburtstag Frau Dr. med. **Elisabeth Enke.** Die Nachricht erfuhren wir durch Trauerkarte.

Frau Illi Philippi teilte uns mit, daß ihre Mutter, Frau **Ilse Philippi,** geb. Gennermann, am 7.1.1985 in Reutte/Tirol verstorben ist.

Durch Frau Lieselotte Steinhauser erfuhren wir, daß Herr **Adolf Reinicke** in Halle/Westf. am 22.1.1985 verstorben ist.

Hellmuth u. Inge Gruschke schrieben uns, daß sein Bruder **Franz Gruschke** am 18.1.85 ganz plötzlich in Jena verstorben ist. Viele werden ihn als Fußballer von Wacker noch in Erinnerung haben.

Am 16.1.1985 verstarb, kurz nach Vollendung ihres 85. Geburtstages, Frau **Margarete Ulitz,** geb. Behring, (älteren Bernburgern eher bekannt als Nordmann's Gretel). Dies teilte uns Herr Peter Ulitz, 8152 Vagen mit.

In unserer Heimatstadt verstarben

Anni Stephan geb. Flossfeder, Hallesche Str. 84d, 79 Jahre
Minna Berger geb. Becker, Mozartstr. 19, zuletzt Pflegeheim Poplitz, 88 Jahre
Volkmar Schneider, Karlstr. 1, 22 Jahre
Erich Ungefroren, Hallesche Str. 66, 79 Jahre
Frieda Böttger geb. Bläss, Schäferstr. 14, 81 Jahre
Rudolf Knauth, Dr. John-Rittmeister-Str. 15, 84 Jahre
Liselotte Eichhorn geb. Westphal, Bezirkskrankenhaus, 71 Jahre
Erich Rieck, Neue Str. 11, 91 Jahre
Klara Hirsch, Karlstr. 30, zuletzt Trebnitz, 84 Jahre
Charlotte Höltge geb. Saalmann, in Berlin-Spandau verstorben, 71 Jahre
Else Messler, Gröbziger Str. 50, 82 Jahre
Hilde Bethge, geb. Lüders, Leninstr. 45, 76 Jahre
Erna Kiesel, geb. Dubberstein, Karlstr. 34, 72 Jahre
Ernst Fischer, Schulstr. 52, 81 Jahre
Frida Naumann, Pfausches Stift, 88 Jahre
Franz Wirth, Antoinettenstr. 35, 79 Jahre
Auguste König geb. Raasch, Pflegeheim Ilberstedt, 67 Jahre
Erna Ziems geb. Körner, Neue Str. 13, 80 Jahre
Anna Schikor geb. Schreiber, Bahnhofstr. 33, 54 Jahre
Franziska Bergner geb. Schultze, Leninstr. 26, 87 Jahre
Marie Schmidt geb. Gerboth, Neue Str. 28, 86 Jahre
Marie Baudis geb. Werniek, Pflegeheim Ilberstedt, 80 Jahre
Otto Hollenbach, Marx-Engels-Platz 1, 65 Jahre
Sylvia Landerer, Karl-Marx-Str. 26, 18 Jahre
Else Rothkirch geb. Kunze, Pflegeheim Plötzkau, 73 Jahre
Ida Hesse geb. Lange, Hallesche Str. 23, 89 Jahre
Ernst Franke, Schloßgartenstr. 1, 85 Jahre
Christa Schulder, Saalweg 4a, 57 Jahre
Emmy Schulze geb. Bormann, Steinstr. 2b, 83 Jahre
Ernst Rinkowski, Wolfgangstr. 29, 72 Jahre
Emmi Freitag, Breitscheidplatz 12, 73 Jahre

Herr **Herbert Köhler,** Unterer Weg 7, 3392 Clausthal-Zellerfeld teilt uns mit, daß seine Mutter **Magdalene Köhler,** geb. Eberding, am 4.11.1984 in Bernburg verstorben ist. Frau Köhler starb im Alter von 89 Jahren. Frau Köhler wohnte früher in der Luisenstr. 31.
Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme
der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.
i.A. Heinz Oriwol

Die **Goldene Konfirmation** in der Martinskirche ist am **22. September 1985** für die Jahrgänge 1934 und 1935.

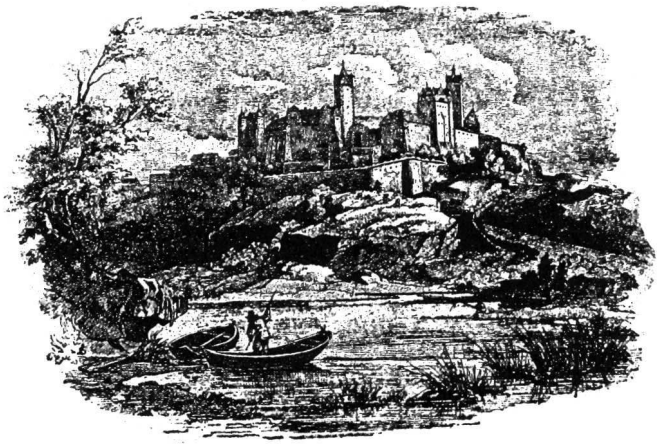
Hier schpricht der Bär aus dem alten Bernburg

Bilder aus Bernburgs Geschichte.

Heute beantworten wir die Frage, wie es geschichtlich um das eigentliche Bernburg selbst steht.
Im Jahre **1138** tauchte durch erstmalige Erwähnung in den Annales Magdeburgenses das **„Schloß Berneborch"** in der Geschichte auf. Von einer dazugehörigen Stadt war zunächst nicht die Rede. Im Gegensatz zu den früheren Anschauungen, daß Bernburg ein ungewöhnlich hohes Alter habe, setzt sich in neuerer Zeit die Auffassung durch, daß Bernburg, als das Schloß „um Gräfin Eilikas Unbescheidenheit willen" durch ihren leiblichen Neffen, den Welfen Heinrich den Stolzen, 1138 zerstört wurde, erst kurz zuvor angelegt, vielleicht noch im Entstehen begriffen war. Dann ist Gräfin Eilika selber, die aus dem Geschlechte der Billunger Sachsenherzöge stammende Mutter Albrechts des Bären, als Gründerin des Schlosses und vielleicht auch der Stadt zu betrachten. Die Stadt selber wird freilich erst 1205 zum ersten Male urkundlich erwähnt, 23 Jahre später auch die Kirche. Gemeint sind damit die **Altstadt** und ihre Marienkirche. Die **Neustadt** ist erst nach 1281 als gesondertes Gemeinwesen entstanden und hat 1311 Stadtrecht erhalten. Ihre Kirche, die Nikolaikirche, wird ebenfalls um 1300 erbaut worden sein. Beide Städte waren früher durch Tor, Mauer und Graben getrennt. Erst 1560 wurden sie auf Betreiben des Fürsten Wolfgang vereinigt. Die trennende Mauer fiel, der Graben wurde zugeschüttet und der gewonnene Boden mit Häusern besetzt.
Altstadt und Neustadt haben ihre Entwicklung verhältnismäßig **früh** abgeschlossen. Sie liegen beide in der Flußniederung, darum waren der **weiteren** Ausdehnung natürliche Grenzen gezogen. So erfüllte sich nur der durch die Verhält-

nisse gegebene Lauf, daß sich der Schwerpunkt der Stadt, als gegen Mitte des 19. Jahrhunderts ein schnelleres Wachstum begann, nach der anderen Seite der Saale zog. Die ersten Anfänge der **Bergstadt** werden in die gleiche Zeit fallen, in der das Schloß und die Talstadt entstanden. Zum Schlosse gehörte mancherlei, was innerhalb der Mauern nicht unterzubringen war: ein Ökonomiehof mit seinen Scheuern und Stallungen und die Häuser derer, die im Hofdienst standen, aber im Schlosse selber keine Wohnung erhalten konnten. Die ersten Bewohner der Bergstadt waren also nicht freie Bürger, sondern Abhängige. Ihre Zahl war nicht unbedeutend. 1591 wurde sie auf 150 angegeben. Auch einige Ackerhöfe lagen zu dieser Zeit schon dort. Meist waren die „Berglinge" aber Kotsassen und Büdner. Noch 1641 war die Talstadt die Stadt des wohlhabenden und angesehenen Bürgertums. Denn von 302 Häusern waren 114 brauberechtigt, in der Bergstadt dagegen von 199 nur 13. Wann die Bergstadt Stadtrechte bekommen hat, ist nicht bekannt. Wohl aber, daß ihr 1461 vom Fürsten ein Haus als Rathaus angewiesen wurde. Also hat sie damals schon einen eigenen Rat gehabt und ihn behalten bis 1824. In diesem Jahre wurden Bergstadt und Talstadt zu einem Gemeinwesen vereinigt. Das war auch sehr nötig. Denn die Talstadt hatte auch auf dem rechten Saaleufer friedliche Eroberungen gemacht. Als das Lepenitz in der Aue um 1450 wegen seiner gefährdeten Lage verlassen wurde, erhielten die Bewohner am Fuße des Berges direkt an der Brücke Wohnplätze angewiesen und gründeten dort die im Namen heute noch erhaltene **„Freiheit".** Dieser kleine Stadtteil, der 1641 15 Häuser zählte, gehörte aber nicht zur Berg-, sondern zur Talstadt.

Längst hat die Bergstadt an Ausdehnung und Einwohnerzahl die Talstadt überflügelt. Selbst das Rathaus hat sie vor einigen Jahren über die Saale gezogen. In der Bergstadt sitzt die ganze Großindustrie, hier befinden sich Bahnhof und Post. Der weitaus größte Teil des geschäftlichen Lebens spielt sich in diesem Stadtteil ab. Dadurch ist die Talstadt in einen Beharrungszustand gekommen. Er hat nichts von Rückschritt, er sichert der alten Stadt nur Eigenleben und Eigenart. Wenn ein Ort sich diese Dinge erhalten kann, so ist das kein Fehler. Damit schließt der Bericht aus der Chronik der Stadt Bernburg aus dem Jahre 1928, also vor über 60 Jahren, den Heimatfreund Willi Schneider aus Leverkusen für uns aufgeschrieben hat.

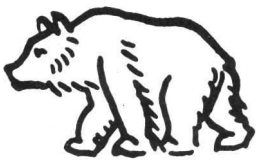


Schloß Bernburg im 18. Jahrhundert.

Wie nett die Heimat doch verbindet,
wenn man sich in der Fremde findet,
denn schon die heimatliche Sprache
ist eine ganz besondere Sache,
und in Erinnerung erwacht,
an was man jahrelang nicht gedacht.
Das Kurhaus mit der Leuchtfontäne,
das Solbad, die Rösse, die Schwäne,
Bellevue, der Kesslerturm, das schöne
Krumbholz, Rosenhag, wo Abends ertönte
der Amselschlag, davor zum Saale-Ufern
gerne, das ständig rauschende Saale-Wehr.
Drüben das Schloß, der Glanzpunkt der Stadt,
daß jeder noch im Gedächtnis hat!
Wo einst der Fürst das Land regiert,
ist jetzt Gericht und Zollamt etabliert,
und der Tradition gemäß der Alten,
wurden noch Bären im Zwinger gehalten.
Auch die alte Bibel ist nicht zu vergessen,
wo man im Frühling so oft hat gesessen,
wenn wieder die Natur erwacht
und der Goldregen blüht in gelber Pracht.
Am Abend bei süßem Fliederduft
der Nachtigall-Ruf hinter der Saale,
Annenbrücke, Dröbelscher Busch ruft.
Ganz von der Ferne hört man den Kuckuk
so gerne, das sind Gedanken aus früheren Jahren
wo wir einst froh und glücklich waren.

Dieses Gedicht stammt von Horst Marx, geb. 1.4.1929, gestorben am 6.3.1979 in Detmold, früher Bernburg, Wolfgangstraße 54.

Eier



Nr. 60

Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

22. Jahrgang · Schriftleitung: Werner Enke, Karlsruhe · Juni 1985

Postanschrift: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Telefon 0 62 34 / 76 51

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen – vom Helmut Pflock

Für den diesmaligen Bericht waren die Monate Dezember 1984 bis Februar 1985 Grundlage.

Kultur

In einer neuen Ausstellung im Museum Schloß Bernburg waren in den Monaten Februar und März leuchtend farbige Kinderbücher und Buchillustrationen zu sehen.

Im 3. Sinfoniekonzert war anfangs Robert Schumanns Ouvertüre „Genoveva" gefolgt von dem Klavierkonzert Nr. 1 L. v. Beethovens zu hören. Anschließend intonierte das Orchester des Carl-Maria-von-Weber-Theaters eine zeitgenössische Sinfonie des bulgarischen Komponisten Alexander Raitschew. Aus Anlaß des 50. Todestages des tschechischen Komponisten Suk fand im Haus des Kulturbundes „Johannes R. Becher" ein Kammerkonzert statt, wobei Werke von Beethoven, Eben und Suk zur Aufführung gelangten. In der Reihe der Museumskonzerte musizierten Künstler der Staatskapelle Dresden und nachfolgend die Mitglieder des Lepetit-Quartetts, wobei Letztere Werke von G. F. Händel, Ph. Telemann und J. S. Bach erklingen ließen.

So gut, wie es ihm möglich war, spielte und sang der Darsteller des Adam (Karl Heinz Brink) in der Weihnachts-Aufführung des Vogelhändlers (Zeller) im Carl-Maria-von-Weber-Theater; denn er war stark erkältet. Zur Silvester-Aufführung sprang dann für den Erkälteten der Gastsolist Peter Guntermann (Dresden) ein. Trotz der kühlen Raumtemperatur kam es somit zu einem gelungenen Operettenabend.

Kommunalpolitik – Stadtverschönerung

Auf der 8. Tagung der Stadtverordnetenversammlung Anfang Januar 1985 zog M. Melischko, Stellvertreter des Bürgermeisters für Planung, eine eindrucksvolle Bilanz für den Wohnungsbau im abgelaufenen Jahr 1984. Für 1985 ist als Planungsvorgabe vorgesehen, in Bernburg Südwest weitere 416 Neubauwohnungen zu erstellen. Des weiteren sind die ingenieur-technischen Vorbereitungen für die am Zepziger Weg zukünftig entstehenden 1465 Wohnungen abzuschließen.

Auf eine nun bereits 35-jährige Geschichte kann die am 28. 12. 1949 ihrer Bestimmung übergebene „Friedensbrücke" zurückblicken. Ihre Vorgängerin wurde gegen Kriegsende noch von der Deutschen Wehrmacht zerstört.

In der „Piccolo" Eisbar in der Thälmannstraße bekommt der Besucher bei Kassettenmusik in anheimelnder Atmosphäre Eisspezialitäten und Kaffee. Im Theatercafé – Ecke Schloßstraße/Lange Straße – wird dem Gast nicht nur Kaffee und Kuchen serviert, sondern auch gute Speisen und Getränke gereicht.

Sport

Etwas abgefallen mit ihren Leistungen ist die Fußballelf von Chemie Bernburg. Bei einem Punktekonto von 18:14 und einem Torverhältnis von 28:22 lagen die Chemiker am 25. Februar auf dem 5. Tabellenplatz. Die Spitzenposition hielt die Vertretung von Stahl Thale II mit einem Punkteverhältnis von 25:7.

Die Handballvertretung von Motor Bernburg spielte am 27. 12. 1984 in der Sporthalle „Bruno Hinz" gegen die Mannschaft des SC Magdeburg. Einige Wochen später mußte diese Sporthalle aus technischen Gründen geschlossen werden.

Anderes mehr – bunt gemischt

Am Sonntag, dem 9. 12. 1984, eröffneten wieder der Weihnachtsmann und Väterchen Frost den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Marx-Engels-Platz. Neben Kinderkarussels, Imbißbuden gab es auch viele (weihnachtliche) Verkaufsstände. Im Lichtspieltheater Capitol wurden in der Weihnachtszeit täglich Filme für die Kleinsten vorgeführt.

Das Lehrprogramm der Kreisvolkshochschule Bernburg umfaßt neben Sprachlehrgängen, Freizeit- und Hobbykursen und Schulabschlußlehrgängen als Schwerpunkt Kurse aus dem Bereich Gesellschaftswissenschaften.

In der Namensgebung ihrer neugeborenen Kinder zeigte sich bei den Eltern ein Trend hin zu altersher bekannten Namen wie Franziska und Katharina sowie Markus und Thomas.

Probleme besonderer Art brachte für die Bernburger der harte Winter in den Monaten Januar/Februar 1985 mit sich. Die in den aufgestellten Futtermittelcontainern gesammelten Küchenabfälle waren gefroren; sie mußten anderenorts – unter Einsatz von Energie – wieder aufgetaut werden.

Frieren mußten hingegen die Reisenden der Reichsbahn; denn der Warteraum des Bernburger Bahnhofes war zweckentfremdet als Lager genutzt und in der Mitropa-Wirtschaft wurde gerade eine neue Heizungsanlage installiert. Als Ersatzlösung wurde dann ein Mitropa-Wirtschaftswagen der Reichsbahn angefordert. Auf sparsamsten Umgang mit der kostbaren Energie wurde hingewiesen; auf Energieeinsparmaßnahmen beim Betreiben der Heizungsanlagen und beim Beheizen und Lüften der Wohnungen wurde aufmerksam gemacht.

Ansonsten hieß es aber allerorten aus freudigen Kindermündern **„Bahne frei, Kartoffelbrei".**

Bernburger Bär: Heimatzeitung für alle Bernburger – Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e. V.

Schriftleitung: Redaktion Bernburger Bär: Werner Enke, Südendstraße 25, 7500 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 81 68 61

Druck: Druckerei Karl-Heinz Sprenger, Am Galgenfeld 26, 7143 Vaihingen/Enz

Bernburger Heimatkreis e. V.: Sitz Oberhausen (Rhdl.)

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der Bundesrepublik und im Ausland.

Titelbild von Dr. Max Grantz – Berlin, dem Baumeister und Künstler, der Bilder von Städteanlagen im Geiste des Kupferstechers Merian gestiftet hat.

Aus dem Vereinsleben

Interessengemeinschaft Anweilerkreis – Südliche Weinstraße

Als absoluter Höhepunkt unseres „Annweilerkreises – Südliche Weinstraße" kann der 18. Mai 1985 bezeichnet werden.

An diesem Tage gab der Bürgermeister der Stadt Annweiler – Herr Stöcklein – für uns einen Empfang im Rathaus Annweiler.

Punkt 11.00 Uhr konnte Herr Stöcklein 40 Heimatfreunde im Ratssaal begrüßen. Herr Stöcklein sprach über die historische Vergangenheit der Stadt Annweiler. Durch die großen Wandbilder im Ratssaal hatten wir Gelegenheit, die einzelnen Etappen dieser Stadt zu verfolgen.

Herr Stöcklein leitete dann geschickt über in die Neuzeit und machte uns mit dem historischen Straßenfest – welches am 18. und 19. 5. ebenfalls stattfand – bekannt.

Bürgermeister Stöcklein (rechts), 1. Vorsitzender K. O. Hohmann (links) bei der Übergabe eines Erinnerungsgeschenks.

Als Dank und Anerkennung überreichten wir dem Bürgermeister ein Bild unseres Schloßes Bernburg. Der Vergleich mit den beiden Wahrzeichen – hier unser Schloß und in Annweiler der Trifels – war garnicht so absurd. Beide Städte haben eine lange geschichtliche Tradition und ihre Wahrzeichen. Hinzukommt, daß unsere beiden Heimatfreunde – Anneliese und Herbert Schwabe – in Annweiler ihre 2. Heimat gefunden haben.

Dies wurde auch von Bürgermeister Stöcklein bestätigt und gewürdigt.

Die Zeit verging – bei einem guten Tropfen Pfälzer Wein – wie im Fluge. Die anschließende Stadtführung, der Trubel in den Straßen von Annweiler hinterließen bei uns einen nachhaltigen Eindruck. Die historischen Bauten der Stadt Annweiler vervollständigten unser Bemühen, mehr über diese Stadt zu erfahren und unseren Heimatkreis in Annweiler zu verankern.

Mein Appel an meine Bernburger Heimatfreunde lautet: Verbringt ein paar erholsame Urlaubstage in Annweiler. Ihr werdet es nicht bereuen!

Mit diesem Rundgang war der 1. Teil unseres Annweilertreffens beendet. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einer der schönen Gaststätten in Annweiler war der Nachmittag frei für Bummel und Spaziergang mit „Schlawwerei".

Als ein erfreuliches Zeichen der Verbundenheit konnten 8 Neuzugänge für unseren Heimatkreis verbucht werden. Unsere neuen Heimatfreunde bestätigten uns, daß weitere Bernburger den Weg zu uns finden werden. Wir alle können hieraus ersehen, daß das Reservoir noch lange nicht erschöpft ist.

Für uns als Vorstand die Verpflichtung und das Bemühen, unseren Heimatkreis zu erweitern.

Der Nachmittag des 18. Mai wurde zu einer Vorstandssitzung genutzt und die beiden Kassenprüfer Frau Kriegel und Willi Schneider nahmen ihre Arbeit auf. Des weiteren mußte der „Bär" Nr. 60 in Angriff genommen werden. Das große Treffen am 7./8. September in Da.-Arheilgen wirft ebenfalls seine Schatten voraus. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und es darf mit einigen **„Überraschungen"** gerechnet werden. **Es lohnt sich, nach Darmstadt-Arheilgen zu kommen!**

Im Laufe des frühen Abends versammelten wir uns dann im „Parkcafé" Annweiler zu unserem Tanz- und Unterhaltungsabend. Als ein sehr erfreuliches Zeichen der Verbundenheit

konnten die neuhinzugekommenen Heimatfreunde in unserem Annweilerkreis aufgenommen werden. **Außerdem weilten unter uns 2 Heimatfreunde aus unserer alten Heimatstadt Bernburg.** Ein kleines Begrüßungsgeld konnten wir diesen beiden Freunden zukommen lassen.

Unser Heimatfreund Bruno Elf, der diesen Abend musikalisch gestaltete, wurde mit seiner Gattin von uns allen sehr herzlich begrüßt. Durch weitere Einlagen unserer Heimatfreunde Willy Ethner und Werner G. wurde unser Abend zu einem vollen Erfolg. Das Tanzbein wurde ebenfalls tüchtig geschwungen und unser Heimatfreund Bruno Elf hat es ausgezeichnet verstanden uns mit seiner Musik zu unterhalten und uns in die richtige Stimmung und gute Laune zu versetzen. Wir können nur hoffen, daß uns Bruno Elf auch den Nachmittag in Darmstadt-Arheilgen mit seiner guten und dezenten Musik begleiten wird.

Von dieser Stelle aus noch einmal ein ganz großes **„Dankeschön" an Bruno Elf mit seiner Gattin,** daß beide den Weg zu uns nach Annweiler gefunden haben.

Der Sonntagvormittag war wieder zur freien Verfügung. Unsere Heimatfreunde konnten sich bei ihren Spaziergängen die Schönheiten der Stadt Annweiler ansehen. Der Vorstand beendete während dieser Zeit seine Sitzung und die beiden Kassenprüfer konnten mit einem positiven Abschluß ihre Kassenprüfung beenden.

Der Rest traf sich dann im „Löwenherz" zu einem gemeinsamen Mittagessen. Hierbei konnten auch mit dem Chef des „Löwenherz" – Herrn Flossbach – erste Gespräche betreffend Sylvester-Party aufgenommen werden.

Nach der Devise: „Öfter mal was anderes!"

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging es dann noch einmal in das Zentrum von Annweiler, um die letzten Einkäufe auf dem bunten Markt zu tätigen.

Eine gemeinsame Kaffeetafel im „Parkcafé" Annweiler beendete dann unser Frühlingstreffen in Annweiler.

Ich hoffe, daß alle Bernburger Heimatfreunde eine gute Heimfahrt hatten und würde mich freuen, alle wieder in Darmstadt-Arheilgen begrüßen zu können.

Unseren neuhinzugekommenen Heimatfreunden wünsche ich, daß sie sich bei uns in Annweiler recht wohl gefühlt haben.

Leider fehlte mir die Zeit – doch dies wird in Da.-Arheilgen nachgeholt – um unseren neuen Heimatfreunden mit unserem „Bernburger Heimatkreis" vertraut zu machen.

Insbesondere geht mein Dank an die beiden Kassenprüfer Frau Kriegel und Willi Schneider.

Als letztes – **wie könnte es anders sein –** ein großes **„Dankeschön"** an Anneliese und Herbert Schwabe für ihre unermüdliche Arbeit in unserem Interessenkreis.

Der Empfang im Rathaus Annweiler hat es bestätigt!

Dies schrieb
Karl Otto Hohmann

Interessengemeinschaft Hannover

Zu unserem Treffen am 30. 5. 1985 „Bei Hölzchen" fanden sich dieses Mal 19 Heimatfreunde ein. Dabei befand sich zu unserer großen Freude auch ein Gast aus unserer Heimatstadt.

Es wurde – wie immer – viel von Bernburg gesprochen, wozu noch ein Album mit alten und neuen Postkarten aus unserer Heimatstadt weitere Anregungen gab.

Alle Anwesenden waren sich einig, wieder einmal einen sehr schönen Nachmittag im Kreise der Heimatfreunde verlebt zu haben.

Das nächste Treffen wurde nach längerer Aussprache auf Donnerstag, 22. August 1985 „Bei Hölzchen" festgelegt.

Euer Werner Schneider

Landsmannschaften Provinz Sachsen und Anhalt

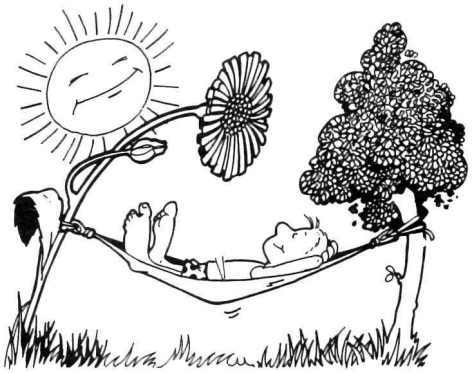
Die Landesgruppe Nordrhein-Westfalen führt am 7. Juli 1985 ein großes Treffen durch.

Die Versammlung findet statt
am 7. Juli 1985 um 14 Uhr, in Köln
im Hotel Mondial, Bechergasse 10

Die Tagungsstätte ist ca. 5 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt auf der Rückseite des Doms; für mit Pkw anreisende Landsleute sind in der Dom-Garage Stellplätze vorhanden.

Die Tagesordnung ist wie folgt vorgesehen:
Referat des Bundesvorsitzenden
Dr. v. Kalben
Filmvortrag „Vom Zittauer Gebirge
an die Ostsee"
Kurzreferat über kulturelles Brauchtum
in den Landesteilen der alten Heimat.

Diese Einladung kam vom Landesvorstand Martin Andreas, Steinkauzweg 2, 5000 Köln 30.



Für die kommende Urlaubszeit übermittelt die Redaktion des „Bären" folgenden Urlaubs-Rezept-Vorschlag:

Man nehme 12 Monate, putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst, zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Tage, so daß der Vorrat für ein Jahr reicht. Es wird jeder Tag einzeln angerichtet – aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Eßlöffel Optimismus hinzu, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt. Dann wird die Masse recht reichlich mit Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträußchen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

Für den Vorstand:
Karl Otto Hohmann

Lehrerkollegium der Schulen See- und Winzergasse

Dieses Foto wurde uns von Frau Gisela Brandes, Schumacherring 21, 8960 Kempten eingesandt. Frau Brandes ist die Tochter des Lehrers Herr Rienecker.

Wer kann von den ehemaligen Schülerinnen und Schülern noch die Namen nennen?

Insbesondere die Namen der Lehrerinnen und Lehrer mit den Nummern 3, 4, 10, 12.

Nu strengt mal Eiern' Jrips an!

Antworten bitte mit Namen und Nummern an Werner Enke, Südendstraße 25, 7500 Karlsruhe 1

Mitgliederbewegung:

Ich möchte alle Heimatfreunde bitten, sich in Zukunft bei allem was mit der Mitgliederbewegung zu tun hat (An- und Abmeldungen, Adressenänderung, Sterbemitteilungen, Bär-Versand usw.) grundsätzlich an folgende Adresse zu wenden: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Telefon 0 62 34 / 76 51.

Neuanmeldungen

Wir freuen uns, nachstehende Heimatfreunde als neue Mitglieder begrüßen zu können und heißen sie **in unserem Heimatkreis herzlich willkommen.**

Elli **Biber** geb. Tröger, Am Langenberg 6, 3388 Bad Harzburg – früher: Schäferstraße 35

Brigitte **Stuhm** geb. Weigel, Ringstraße 15, 6550 Bad Kreuznach, Telefon 06 71 / 6 72 91 – früher: Lindenstraße 17

Karl **Sotte,** Herschel-Straße 2, 8070 Ingoldstadt, Telefon 08 41 / 8 29 23 – früher: Steinstraße 25

Irmgard **Ostermann** geb. Würfel, Fischerstraße 13, 3100 Celle, Telefon 0 51 41 / 8 52 27 – früher: Nienburg, Schulstraße

Margarete **Präg** geb. Jacobi, Frankstraße 17, 7143 Vaihingen/Enz, Telefon 0 70 42 / 69 07 – früher: Krumbholzallee 6

Elfriede **Bohle** geb. Koch, Herbert-Oberth-Weg 19, 4950 Minden/Westfalen, Telefon 05 71 / 5 72 14 – früher: Buschweg 10

Marga **Steiger** geb. Krause, Köslinerstraße 5, 7530 Pforzheim – früher: Schäferstraße

Irmgard **Holtz** geb. Hübner, Bergstraße 2, 7348 Grübingen, Telefon 0 73 35 / 27 35 – früher: Otto-Siegel-Straße 7

Marianne **Mateja** geb. Koch, Kirchbergstraße 102, 6780 Pirmasens, Telefon 0 63 31 / 4 28 67 – früher: Kopernikus-Str. 7

Werner **Gille** und Schwester Elisabeth **Peter** geb. Gille, Gartenstraße 6, 7907 Setzingen, Telefon 0 73 45 / 2 12 80 – früher: Am Werder 5

Frieda **Söße**r geb. Voigt, Hallesche-Straße 9, 6750 Kaiserslautern, Telefon 06 31 / 5 44 21 – früher: Bornstraße 21

Else **Scherer** geb. Voigt, Sonnenberg 30, 6750 Kaiserslautern, Telefon 06 31 / 7 24 20 – früher: Bornstraße 21

Karl **Naumann,** Hösumerstraße 20, 3220 Aisfeld/Leine

Adressenänderungen

Dreyer, Wilfried, **Neckarpromenade 8, 6800 Mannheim, Telefon 06 21 / 37 65 06,** vorher: Növenthien 17, 3111 Suhlendorf

Schumann, Axel, **Lerchenstraße 5, 7082** Oberkochen

Veit, Lisa, **Margaritenweg 6, 7709** Hilzingen

Rapp, Erna, **Langobardenstraße 19,** 7000 Stuttgart 40

Kelling, Margarete, **Am Exerzierplatz 18a, 2100** Hamburg **90, Telefon 0 40 / 7 65 20 81**

Müller-Wahnberger, Elisabeth, Uhlandstraße 48, 5300 Bonn 2, **Telefon 02 28 / 35 49 47**

Überück, Marianne, **Leonhard-Karl-Straße 1, 6980 Wertheim 2, Telefon 0 93 42 / 5 98 85** – vorher: Im Taubertal 19, 8771 Homburg

Opitz, Monika, **Teutonenstraße 115,** 7100 Heilbronn, **Telefon 0 71 31 / 48 18 59**

Kersten, Hans-Georg, **Friedrichstraße 8, 6520 Worms 1,** Telefon 06 241 / **2 34 08** – vorher: Außerhalb 24, 6844 Hofheim

Glöckner, Käthe, **An'n Graaben 12, 2820 Bremen 77, Telefon 04 21 / 64 68 03** (bei Neumann)

Kramer, Bärbel, **Am Rehsprung 50, 6113 Babenhausen, Telefon 0 60 73 / 6 11 01** – vorher: Im Klosterneuland 17, 2948 Schortens

Pirner, Ursula, **Falchstr. 46c,** 7000 Stuttgart-Steinhaldenfeld

Steinert, Anni, **Watzmannstraße 3,** 8299 Laufen/Obb., Telefon 0 86 82 / **10 38**

Schwipper, Sonja, **Niederrader-Allee 21,** 3012 Langenhagen **1,** Telefon 05 11 / **73 67 59**

Krause, **Heinz** und Hildegard geb. **Heickrodt,** Arenbergstraße 35, 4390 Gladbeck, Telefon 0 20 43 / 5 22 98

Tschakert, Dr. med. Klaus, Kolbenheyerstraße 3, 8192 Geretsried 1, Telefon 0 81 71 / **6 10 98**

Kretschmar, Herta, **Am Wolfshof 56, 5340 Bad Honnef**

Abmeldungen:

Giesela **Schmidt,** Wenauerstr. 14, 5163 Langerwehe. Ihr Mann ist verstorben am 25. 4. 1983 und sie ist keine Bernburgerin.

Horst **Lüdecke,** Am Bahnhof 4, 2203 Horst/Holstein. Herr Lüdecke ist unbekannt verzogen und hat auch seit 1. 1. 1983 keinen Beitrag gezahlt.

Der Schriftführer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde,

in den letzten Tagen bekam ich von Herrn Gustav Fräsdorf die Mitteilung, daß er mit Frau nicht am Heimattreffen teilnehmen kann, da seine Frau Margot geb. Schulze nach einem Schlaganfall schwer erkrankt sei.

Der Vorstand möchte dies zum Anlaß nehmen, ihr sowie auch allen Ungenannten, welche ebenfalls an irgendeiner Krankheit leiden, baldige Genesung zu wünschen und daß sie bald wieder auf die Beine kommen oder doch zumindest eine Linderung ihrer Schmerzen erfahren.

i. A. Ruth Oriwol

Freud und Leid aus der Bundesrepublik Deutschland

Allen Heimatfreunden, welche im Zeitraum April bis Juni 1985 Geburtstag oder ein anderes Jubiläum haben, **herzliche Glück- und Segenswünsche für ihr neues Lebensjahr.**

Vorstand des
Heimatkreises Bernburg.

In der Ausgabe Nr. 59 haben wir unserem Heimatfreund Hugo Grünewald zu seinem Geburtstag gratuliert. Auf einer Karte an uns sagt er Allen, die ihm Glückwünsche übermittelten, **ein herzliches Dankeschön!** Außerdem grüßt er alle Heimatfreunde und wünscht alles Gute.

Frau Hildegard Krause schrieb uns, daß ihre Schwester **Gertrud Lunitz geb. Heickrodt** (69jährig) am 25. 10. 1984 in Bernburg, Kustrenaerstraße und ihr Bruder **Otto Heickrodt** (72jährig) am 24. 11. 1984 in Korbach verstorben sind.

In der Bundesrepubklik verstarben:

Herr Günther Müller teilte uns mit, daß Frau **Ilse Müller geb. Küster** am 8. 3.1985 verstorben ist.

Herr **Albert Schmidt** aus Hochdorf ist am 25. 3. 1985 verstorben, dies erfuhren wir von seinem Sohn Waldemar Schmidt.

Durch die Rücksendung der letzten Heimatzeitung erfuhren wir, daß Frau **Dora Wüstenhagen** verstorben ist.

Frau Herta Fiévet teilte uns durch Trauerkarte mit, daß ihr Mann – **Herr Dr. Hans-Joachim Fiévet** – am 20. 1. 1985 verstorben ist.

Den Tod von Frau **Gertrud Dittich geb. Bringers,** früher wohnhaft in der Wasserturmstraße, teilte uns Frau Charlotta Schlüter mit. Frau Dittich wohnte zuletzt in Königslutter.

Frau **Else Fischer,** zuletzt wohnhaft in Waldbröll, ist am 29. 3. 1985 verstorben. Dies erfuhren wir von ihrem Neffen Werner Ley.

Herr Otto Schulze aus Heidelberg schrieb uns, daß seine Schwester Frau **Rosa Dohrs, geb. Schulze,** früher wohnhaft in der Blumenstraße 1, in Lübeck im Dezember 1984 verstorben ist.

Weiter schrieb Herr Schulze, daß Anfang Dezember 1984 Herr **Walter Stephan** und am 10. 4. 1985 dessen Frau **Else Stephan geb. Grosch** verstorben sind.

Durch Postrückgang erfuhren wir, daß Herr **Otto Drewes,** zuletzt wohnhaft in Nienburg/Weser, und Herr **Adolf Reinicke** aus Halle/Westfalen verstorben sind.

Am 27. 3. 1985 verstarb Frau **Brigitte Ziese,** zuletzt wohnhaft in Hamburg. Ihre Mutter, Frau Britta Ziese geb. Gräfin Igelstroem, teilte uns dies mit.

Frau Gertrud Träger aus Wolfsburg schrieb uns, daß ihr Mann **Paul Träger** am 27. 3. 1985 im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Sie wohnten früher in der Halleschen Straße 84e.

Am 26. 5. 1985 verstarb in Vienenburg/Harz Herr **Herbert Kleinfeld,** dies teilte uns Frau Ingeburg Kleinfeld mit.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e. V.

i. A. Heinz Oriwol

Alle Adressen der Verstorbenen werden aus der Mitglieder-Liste gestrichen. Nur Frau Träger aus Wolfsburg bleibt Mitglied.

In unserer Heimatstadt verstarben:

Hans Sturm, Schlossermeister, Auguststraße	77 Jahre
Martha Schwärzel, geb. Annecke, Wasserturmstraße 39	86 Jahre
Herbert Kranz, Wasserturmstraße 24	55 Jahre
Dora Siedersleben, Bruno-Hinz-Straße 9	89 Jahre
Hedwig Keller geb. Stange, Hallesche-Straße 41	75 Jahre
Helene Lange geb. Schröder, Thälmannstraße 7	90 Jahre
Richard Wybieralski, Krumbholzblick Haus II	85 Jahre
Gerhard Möbes, Hegebreite 1	58 Jahre
Elise Berger geb. Geißler, Ernst-Grube-Straße 34	83 Jahre
Karl Paetzold, Hallesche-Straße 44	82 Jahre
Anna Sommer geb. Elze, Bahnhofstraße 17	78 Jahre
Erna Tessarzyk geb. Tschiersch, Krumbholzblick	83 Jahre
Paula Pantke geb. Sellmann, Stiftstraße 74	92 Jahre
Karoline Stattek geb. Friedenreich, Krumbholzblick	84 Jahre
Frieda Döll geb. Rosenhagen, Krumbholzblick	81 Jahre
Frieda Rutsch geb. Reichel, Pfausches Stift	83 Jahre
Berta Pajung geb. Stephan, Stiftstraße 23	73 Jahre
Margarete Bach, Bahnhofstraße 14	77 Jahre
Edith Weber geb. Rutsch, Thomas-Münzer-Straße 1a	64 Jahre
Gustav Käppner, Schäferstraße 19	91 Jahre
Kurt Radecke, Antoinettenstraße 8	74 Jahre
Anna Skirke geb. Haase, Annenstraße 15	77 Jahre
Frieda Miofski geb. Heinrich, Neue-Straße 34	84 Jahre
Gertrud Edelmann, Luisenstraße 33	88 Jahre
Anny Schäfer geb. Rindfleisch, Leauerstraße 7	84 Jahre
Ottilie Schütter geb. Seibt, Steinstraße 59	83 Jahre
Eberhard Jäger, Friedensallee 38	59 Jahre
Anna Tischmeier geb. Edler, Halleschestraße 28	74 Jahre
Paul Steinbach, Schäferstraße 22	86 Jahre
Walter Rahn, Friedensallee 7	71 Jahre
Frieda Franke geb. Schiewe, Gnetscher-Weg 1	79 Jahre
Irene Schröter geb. von Harten, Wolfenbüttel	85 Jahre
Elisabeth Niggemann geb. Wolff, Platz der DSF 1	81 Jahre
Minna Brückner, Magdeburger Straße 1	86 Jahre
Anita Kühne, Fährgasse	64 Jahre

Soeben erhielten wir noch die Nachricht, daß die diesjährigen **Goldenen Konfirmationen** wie folgt in Bernburg stattfinden:

Gemeinde Schloßkirche
am 15. September 1985
Gemeinde Martinskirche
am 22. September 1985

Hier schpricht dor Bär aus dem alten Bernburg

Liebe Heimatfreunde,

heute wollen wir uns einmal in einer **kleinen Chronik** eine zeitlich geordnete Übersicht über die wichtigsten Ereignisse, die unsere Heimatstadt angehen, beschaffen. Sie beginnt mit ihrem ersten Auftreten in der Geschichte Anfang des 9. Jahrhunderts und endet 1925, vor also genau 60 Jahren. Mancher ältere Heimatfreund wird sich beim Lesen der neueren Daten sicher noch an verschiedene Ereignisse persönlich erinnern können.

806 Erste Erwähnung von Waldau unter dem Namen Waladala. Ein Sohn Karls des Großen zieht mit einem Kriegsheere durch.

964 Das Dorf Waldale geht durch Schenkung in den Besitz der Abtei Gernrode über. Erstmalige Erwähnung seiner Kirche.

1115 Angebliche Zerstörung der Stadt Bernburg durch die Wenden. Urkundliche Beweise fehlen. (Jahr der Wendenschlacht bei Köthen.)

1139 Zerstörung des Schloßes durch Heinrich den Stolzen „um Gräfin Eilikas Unbescheidenheit willen". Eilika, eine der Billungschen Erbtöchter, war die Mutter Albrechts des Bären.

1239 Erste Erwähnung einer Saalebrücke in Bernburg.

1281 die urkundliche Erwähnung der Marktkirche beweist das Vorhandensein eines Marktes.

1308 Älteste Urkunde über das Kloster der Marienknechte (Augustinerkloster) in der Neustadt.

1311 Verleihung verschiedener Freiheiten an die Bürger der Alten und Neuen Stadt Bernburg.

1331 besteht schon ein Hospital zum heiligen Geist bei der Freiheit (dort, wo jetzt die Lange Gasse auf den Saalplatz mündet).

1342 Erster Nachweis über eine Wahl von Bürgermeister und Rat in der Altstadt.

1362 Erste Erwähnung eines Rathauses in der Altstadt. – Erwähnung der Innungsmeister in der Altstadt.

1363 Erste Erwähnung eines Rathauses in der Neustadt.

1366 Verleihung des Gerichts an Altstadt und Neustadt „nach der Stadt Willkür".

1375 Die Kirche St. Aegidien in der Stadt vor dem Berge wird zum ersten Male erwähnt. – Stiftung einer Kalandbrüderschaft in Bernburg.

1408 Zerstörung der Saalebrücke durch Eisgang.

1410 „Ewige Vereinigung zu gemeinem Nutzen und Schaden" zwischen Altstadt und Neustadt.

1421 Verleihung von Innungsprivilegien an die Knochenhauer, Schmiede, Schroter, Gerber, Schuster und Kramer.

1426 Erfolglose Berennung der Stadt durch die Magdeburger und andere Feinde (Bernburger Heringskrieg).

1454 Erste Erwähnung einer Judenschule in Bernburg.

1461 Die Stadt vor dem Berge erhält vom Fürsten ein Haus als Rathaus angewiesen.

1465 Gewaltiges Hochwasser der Saale. Merkzeichen am Turme der Nikolaikirche.

1480 Bau der Wolfgangkapelle auf dem jetzigen Waisenhausplatze durch die Fürstin Hedwig.

1508 Bau einer Brücke über die Saale.

1512 Blitzschlag in den Turm der Marienkirche. Der Turm brennt ab und wird nicht in der alten Höhe wieder hergestellt.

1525 Ausbruch des Bauernkrieges auch in Bernburg. Die Geistlichkeit flieht und bringt die Kleinodien nach Halberstadt in Sicherheit. Das Kloster der Marienknechte wird aufgelöst und in ein St. Johannis-Hospital umgewandelt.

1526 Einführung der Reformation. Der erste lutherische Prediger heißt Peter Schulze.

1538 Fürst Wolfgang beginnt den Bau eines neuen Schloßes mit den „Leuchten" am langen Hause.

1549 Verleihung eines umfassenden Privilegiums an die Stadt Bernburg, „Alte und Neue Stadt".

1551 Angebliches Blutschwitzwunder am Kruzifix der Hospitalkirche (frühere Klosterkirche).

1552 Anlegung des altes Gottesackers auf dem Berge.

1555 Ein arger Fall von Gotteslästerung. Der Totengräber, ein altes Weib und ein Hausmann (Türmer?) werden gestäubt, weil sie einen Rettich zerschnitten und sich damit das Sakrament gegeben hatten.

1560 Erbauung der ersten Saaleschleuse in Bernburg.

1561 Vereinigung der Altstadt und Neustadt. Mauer und Tor zwischen ihnen werden niedergerissen. – Der Rat der Stadt erbaut eine Ziegelei und einen Kalkofen. Er übernimmt auch den Selbstbau von Häusern und verkauft sie nach Fertigstellung.

1566 Die Pest in Bernburg. 1600 Menschen erliegen ihr, darunter der Bürgermeister.

1567 Bestätigung der Brauerinnung.

1574 Verbot der Stroh- und Schindelbedachung bei Neubauten.

1595 Großes Hochwasser der Saale. Die Brücke und etwa 160 Häuser der Stadt werden zerstört.

1596 Die lutherische Lehre wird durch die reformierte verdrängt. Einführung des Brotbrechens beim Abendmahl, Beseitigung der Altäre.

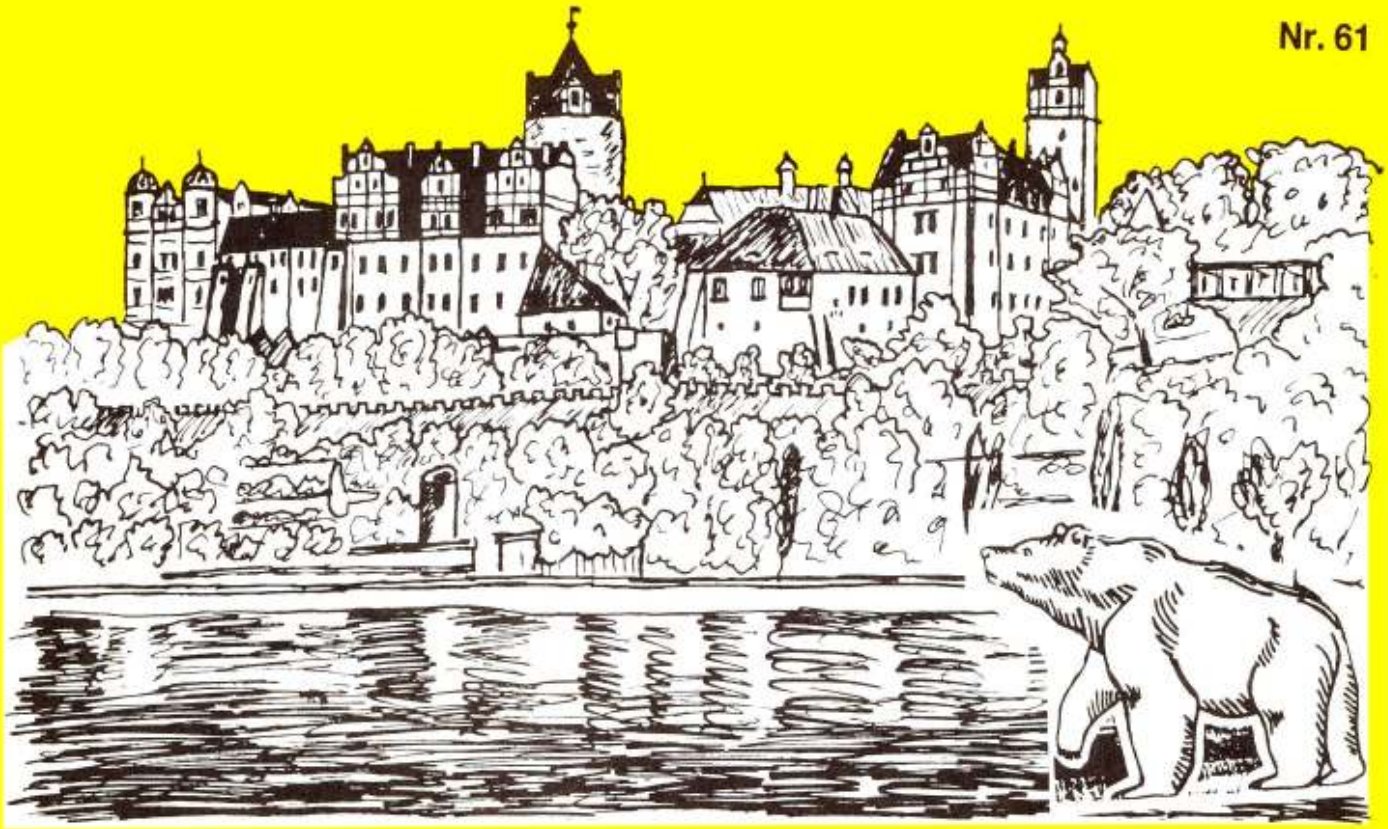
1597 Heimsuchung durch die Pest. Es sterben 900 Menschen, darunter die Pastoren an St. Nikolai, St. Aegidien und St. Stephan in Waldau. Im Anschluß daran große Teuerung.

Wird fortgesetzt!

Bis dahin grüßt Euch herzlich

Eier

Nr. 61



Bernburger Bär

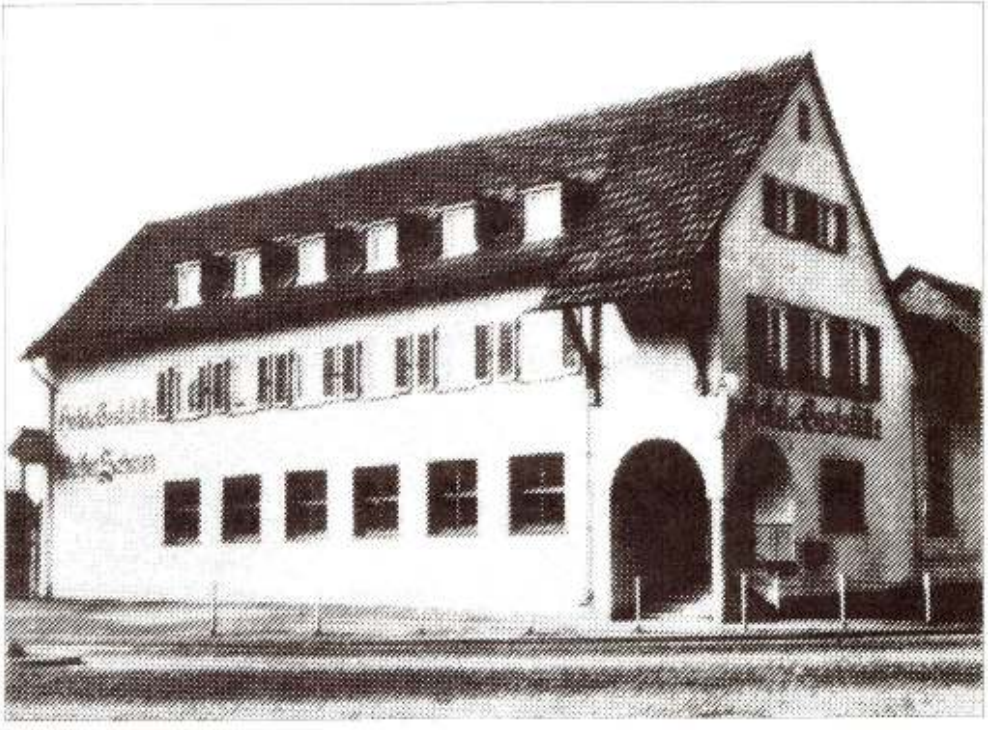
Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

22. Jahrgang · Schriftleitung: Werner Enke, Karlsruhe · Juni 1985
Postanschrift: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Telefon 0 62 34 / 76 51

BERNBURGER HEIMATKREIS

1985

DARMSTADT ARHEILGEN



Heimattreffen 1985

Liebe Bernburger Heimatfreunde,

wir wünschen Ihnen allen eine schöne Sommerzeit mit viel Sonne und Freude im Urlaub.

Man sagt ja bekanntlich, **„Große Ereignisse"** werfen ihre Schatten voraus.

Der Vorstand unseres Heimatkreises konnte sich von den Vorbereitungen vor Ort in Da.-Arheilgen überzeugen, daß unser großes Heimattreffen am 7./8. September 1985 zu einem vollen Erfolg zu werden verspricht.

Elfriede und Karl Bobbe haben schon sehr viel mit uns zu tun gehabt und ausgezeichnete Vorarbeit geleistet.

Ein herzliches **„Dankeschön"** diesen beiden von dieser Stelle aus!

Liebe Heimatfreunde, unterstützen Sie diese Beiden durch Ihre Anmeldung. Selbstverständlich sollten auch die Heimatfreunde sich melden, welche **keine** Unterkunft benötigen. Für die Vorbereitungen ist es immer wichtig zu wissen, mit wieviel Teilnehmern gerechnet werden kann.

Bitte bemühen Sie sich schon heute um eine preiswerte Fahrt zum Treffen nach Da.-Arheilgen.

1.) **Bilden Sie Fahrgemeinschaften!**
2.) **Nutzen Sie die Billigtarife der Deutschen Bundesbahn!**
3.) **Melden Sie sich baldigst für die Übernachtung in Da.-Arheilgen an!**

Das Treffen in Da.-Arheilgen am 7./8. September muß wieder ein voller Erfolg werden. Wir **alle** wollen uns für diese Tage freimachen.
Wir wollen uns begegnen – wir müssen uns begegnen.

Der Festausschuß hat das Möglichste getan, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Es liegt nun an uns Bernburgern selbst, daß unser Treffen für alle ein Erlebnis wird.

Einige von uns werden in den vergangenen Monaten in Bernburg gewesen sein, haben Verwandte, Bekannte und Freunde getroffen und geplaudert, sodaß bei unserem Treffen in Arheilgen der „Schlawwerstoff" nicht abreißen wird. Unsere Hoffnung sind die Bernburger im „Frankfurter Raum", die dort sehr zahlreich vertreten sind. Kommen Sie mal raus aus Ihren Löchern, machen Sie einen Ausflug nach Da.-Arheilgen, bereichern Sie unser Treffen mit Ihrer Anwesenheit und machen es zum Treffen **aller Bernburger.**

Stärken wir unsere Verbundenheit zu Bernburg mit der Parole:

MAL WIEDER BERNBURGER SEIN!

Für den Vorstand
Karl-Otto Hohmann

Titelbild:
Unser Tagungslokal – Hotel und Restaurant – **Weißer Schwan** in Darmstadt-Arheilgen, Frankfurter Landstraße 190. Heutiger Inhaber: L. Gehron, früherer Inhaber: Walter Wein bekannt vom „Deutschen Hof" in Bernburg.

Liebe ehemaligen Askanierinnen/Askanier,

mit dieser Sondernummer unseres „Bären" lade ich Euch hiermit ein, am Vorabend unseres großen Heimattreffens auf Freitag, **den 6. September 1985** nach Da.-Arheilgen „Weißer Schwan" zu einem gemütlichen Beisammensein – mit Schlawwerstunde – zu erscheinen.

Wir treffen uns ab 18.00 Uhr im Tagungslokal „Weißer Schwan". Bekundet durch zahlreiches Erscheinen in Da.-Arheilgen, daß wir noch immer die alte **„Askania-Familie"** sind.

Mit heimatlichem Gruß
Euer Karl-Otto Hohmann

Turnverein Askania e. V.
Bernburg

Bernburger Bär: Heimatzeitung für alle Bernburger – Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e. V.

Schriftleitung: Redaktion Bernburger Bär: Werner Enke, Südendstraße 25, 7500 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 81 68 61

Druck: Druckerei Karl-Heinz Sprenger, Am Galgenfeld 26, 7143 Vaihingen/Enz

Bernburger Heimatkreis e. V.: Sitz Oberhausen (Rhdl.)

Kassenwesen: Kreissparkasse Ludwigsburg Konto-Nr. 9 852 558, BLZ 604 500 50

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der Bundesrepublik und im Ausland.

Wie kommt man nach Darmstadt.

Liebe Heimatfreunde!

Nachdem sich der Vorstand für Darmstadt-Arheilgen als Tagungsort unseres diesjährigen Heimattreffens entschieden hat, möchten wir Euch etwas mit den Örtlichkeiten vertraut machen. Die günstige Lage von Darmstadt, mitten im Rhein-Main-Gebiet an 2 Autobahnen gelegen, macht die Anfahrt nach Arheilgen mit dem Auto und mit der Bahn relativ einfach.

Dazu folgende Hinweise:

1.) Die „Nordlichter", also die das Frankfurter-Kreuz (A 5) befahren, nehmen die **Ausfahrt Weiterstadt-Darmstadt/Nord** und fahren stadteinwärts die B 42 über Gräfenhäuserstraße, Pallaswiesenstraße, Kasinostraße, Frankfurter Straße nach Arheilgen. Der **„Weiße Schwan"** liegt direkt an der B 3 nach Frankfurt.

2.) Benutzer der A 67 von Köln – Wiesbaden – Mönchhofdreieck und die Heimatfreunde aus dem Süden über die A 67 von Mannheim oder A 5 von Heidelberg nehmen die **Hauptausfahrt Darmstadt-Griesheim.** Stadteinwärts die B 26 über Rheinstraße, Kasinostraße, dann ebenfalls auf der B 3 in Richtung Frankfurt bis zum **„Weißen Schwan"** Arheilgen Frankfurter-Landstraße 190. Von beiden Abfahrten bis zum Lokal sind es exakt 6,5 bzw. 7 km. Die Fahrzeit beträgt 10 – 15 Minuten.

3.) Alle Benutzer der Bundesbahn fahren bis **Darmstadt-Hauptbahnhof.** Von hier mit der Straßenbahn – Linie 4 – bis zum Luisenplatz. Umsteigen in die Linie 7 oder 8 bis Arheilgen. **Haltestelle Hofgasse.** Von der Haltestelle sind es noch ca. 400 Meter. Besonders Eilige können vom Hauptbahnhof ein Taxi benutzen. Der Fahrpreis würde ca. DM 15.– betragen.

Zur weiteren Orientierung bitte den auf der letzten Seite befindlichen Stadtplan zur Hand nehmen.

Nun, liebe Freunde, **„Gute Fahrt"** und ein **„Herzliches Willkommen"** in Darmstadt.

Elfriede und Karl Bobbe

Festprogramm

Freitag, den 6. September 1985

ab 18.00 Uhr	Treffen der Paddlergilde
ab 19.00 Uhr	Treffen der „Askanier" und aller anderen Sportfreunde im „Weißen Schwan", Arheilgen.

Sonnabend, den 7. September 1985

ab 10.00 Uhr	Empfang der Gäste im **„Weißen Schwan", Darmstadt-Arheilgen**
15.00 Uhr	Vorstandssitzung
ab 15.00 Uhr	**Kaffeetafel** mit Überraschung und heimatlicher Schlawwerstunde und Musikbegleitung.
17.00 Uhr	**Ordentliche Mitgliederversammlung** gem. § 9 der Satzung des Bernburger Heimatkreises e. V.
18.00 Uhr	Meister Kramer kommt mit seinen beliebten **heimatlichen Wurstwaren.**
ab 18.30 Uhr	**Gemeinsames Abendessen.**
ab 20.00 Uhr	**Großer Tanz- und Unterhaltungsabend mit Darbietungen.**
ENDE	???

Sonntag, den 8. September 1985

ab 10.00 Uhr	**Frühschoppen und Ausklang** im Hotel „Weißer Schwan".

Liebe Heimatfreunde,

gemäß § 9 der Satzung unseres Bernburger Heimatkreises e. V. berufen wir hiermit die **ordentliche Mitgliederversammlung ,** die jährlich einmal stattfinden soll, auf Samstag, den 7. September 1985, 17 Uhr in das Tagungslokal „Weißer Schwan" Da.-Arheilgen, ein.

Tagesordnung:

1.) Begrüßung und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden,
2.) Bericht des Vorstandes,
3.) Bericht des Kassierers,
4.) Bericht des Schriftführers,
5.) Bericht der Revisioren,
6.) Wahl eines Versammlungsleiters, Entlastung und Neuwahl des Vorstandes,
7.) Treffen 1986 in Celle
8.) Verschiedenes.

Anträge zur Mitgliederversammlung sind bis zum **15. August 1985** an den Vorstand zu richten.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung!

Ab 18.00 Uhr Wurstverkauf durch Meister Kramer aus Hannover.

Alle Bernburger Heimatfreunde sind ganz herzlich zu unserem Heimattreffen 1985 in Darmstadt-Arheilgen eingeladen!

Karl-Otto Hohmann
1. Vorsitzender

Heinz Oriwol
2. Vorsitzender

3
DARMSTADT
Gaststätte »Weißer Schwan«
von Frankfurt
Landstraße
Frankfurter
B3
Arheilgen
Weiterstadt
A5 von Frankfurt
km 515
von Mainz
INDUSTRIEGEBIET
B42
Weiterstadt – Darmstadt
WEITERSTADT – NORD
INDUSTRIEGEBIET WEITERSTADT – SÜD
Gräfenhäuser Straße
Pallaswiesenstr
Frankfurter Straße
Kasinostraße
von Dieburg
B26
Darmstadt Griesheim
A67 von Köln
Hauptbahnhof
Rheinstraße
B26
km 520
von Oppenheim
Autobahnkreuz Darmstadt
B449
B3
STEPHAN – SIEDLUNG
HEIMSTATTEN – SIEDLUNG
A5 von Heidelberg
A67 von Mannheim
von Heidelberg
vom Odenwald
HERRGOTTSBERG
JEFFERSON – SIEDLUNG
Vervielfältigung nicht gestattet
Mit Genehmigung des Städtischen Vermessungsamtes

Nr. 62

Bernburger Bär

Heimatzeitung für alle Bernburger aus Stadt und Land

22. Jahrgang · Schriftleitung: Werner Enke, Karlsruhe · Dezember 1985

Postanschrift: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Telefon 0 62 34 / 76 51

Allen Bernburgern und
Freunden unserer Heimat
ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
glückliches Jahr 1986

Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e.V.

Heimatgeschehen in der „Freiheit" gesehen – vom Helmut Pflock

Überragendes Ereignis während der diesmaligen Berichtsmonate März bis Juni 1985 waren die Feierlichkeiten „anläßlich des 40. Jahrestages zur Beendigung des II. Weltkrieges."

Kultur

Malereien und Grafiken des halleschen Künstlers B. Wilke wurden im Museum Schloß Bernburg ausgestellt. Im Rahmen der 2. Museumstage (Mai '85) wurde dem Publikum ein Querschnitt der Sammeltätigkeit des Museums unter dem Titel „Grafik aus vier Jahrzehnten" vorgestellt; für die Kleinsten wurden Märchen über Müller erzählt, und das Museumskonzert fand zu Ehren des Komponisten J. S. Bach statt. Das vorhergehende Museumskonzert wurde vom Hornquartett des Landestheaters Dessau mit dem Thema „Vergangen ist der Winter bang..." gestaltet.

Am 11. April fand im Kreiskulturhaus ein Sinfoniekonzert mit der Halleschen Philharmonie unter der Leitung MD K.-H. Zettls statt. Es erklangen das Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 19 (Solistin G. Kupfernagel) sowie die Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 von L. v. Beethoven. Das nächste Sinfoniekonzert wurde wieder vom Orchester des Carl-Maria-von-Weber-Theaters ausgestaltet, es erklangen u. a. das Concerto Grosso op. 6 Nr. 2 in F-Dur sowie die sog. „Wassermusik" von G. F. Händel.

„Der Vogelhändler" von K. Zeller wurde von den Städtischen Bühnen Quedlinburg im Rahmen eines Gastspieles im Bernburger Theater aufgeführt. Das zeitgenössische Musical „Terzett" – Autoren H. Bez und J. Degenhardt – hatte danach im Theater Premiere. Nach vierzehn Jahren konnten die Bernburger in einer Neuinszenierung die Oper „Fidelio" von L. v. Beethoven wieder sehen. Anschließend gelangte die heitere Operette „Manina" von N. Dostal zum ersten Male zur Aufführung.

Unter dem Titel „Wir spielen für Sie" kamen in dem neu eingerichteten „Solistenkonzert" beliebte Melodien aus Oper, Operette und Musical zum Vortrag.

Kommunalpolitik – Stadtverschönerung

Nach der Fertigstellung und Übergabe des Wohnblockes 13 im Neubaugebiet Bernburg Südwest Otto-Nuschke-Straße konnte hier die 1000. Wohnung ihrer Bestimmung zugeführt werden. Die hier angesiedelte 16. POS erhielt den Namen „Johannes R. Becher".

Anfang Mai '85 wurde am Thälmannplatz ein neues Bereichsambulatorium eingeweiht; mit vier zahnärztlichen, drei allgemeinmedizinischen Praxen und einer pädiatrischen Praxis tritt eine Verbesserung der medizinschen Versorgung in der Talstadt ein.

Wegen umfangreicher Arbeiten am Versorgungsnetz war die F 185 in der Ortslage Bernburg (Krumbholzstraße, Nienburger Straße) vollständig in der Zeit vom 28. 3. bis voraussichtlich 31. 10. gesperrt.

Zur Landgewinnung für die Saalemühle wurden stählerne Palisadenwände in den Boden gerammt; später entsteht hier auch eine neue Anlegestelle für Schiffe und Kähne.

Ein Rathausgespräch sollte Ideen und Vorstellungen zur notwendigen Sanierung der Schloßmauer im Bereich des Altans hervorbringen; schon im Juli '85 sollte mit den Restaurierungsarbeiten begonnen werden.

Im Tiergarten wurde zum 17. Bernburger Rosenfest die neue Freiluft-Selbstbedienungsgaststätte ihrer Bestimmung übergeben; erneuert bzw. neu eingerichtet wurde die Greifvogelanlage bzw. die Uhu-Anlage.

Platz für achtzehn ältere Mitbürger entsteht mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus des Feierabendheimes „Krumbholzblick"

Sport

Nach insgesamt 26 Spieltagen der Bezirksklasse Staffel 1 belegte die Fußballelf von Chemie Bernburg den 5. Platz mit einem Punktekonto von 27:25 und einem Torverhältnis von 48:41. Als Erstplazierter mit Teilnahmeberechtigung zur Aufstiegsrunde beendete die Mannschaft Stahl Thale II die Saison. Absteigen müssen hingegen die Vertretungen MK Arnstedts und O. B. Gerbstedts. Die Mannschaften von Traktor Peißen und Stahl Bernburg entgingen nur knapp dem Abstieg.

Als Kreismeister der I. Kreisklasse wird in der kommenden Saison Aktivist Bernburg in der Bezirksklasse Staffel 1 spielberechtigt sein. Das Endspiel um den FDGB-Kreispokal gewann Chemie Bernburg knapp aber verdient mit 1:0 gegen Traktor Neugattersleben.

Im letzten Aufstiegsspiel errang die Handballvertretung von Motor Bernburg nicht nur einen klaren Sieg mit 33:24 gegen Traktor Breitungen sondern auch die Berechtigung zum Aufstieg in die DDR-Liga. Am 23. März fand in Bernburg der 1. Friedenslauf mit insgesamt 3500 Teilnehmern statt. Als Gast und dichtumlagert von Autogrammjägern weilte der zweifache Olympiasieger Waldemar Cierpinski in Bernburg.

Die erste Mannschaft der Sektion Billard-Carambol der BSG-Chemie Bernburg ist in die DDR-Oberliga aufgestiegen. Die vom 17. bis 23. Juni stattgefundene 33. Internationale DDR-Rundfahrt mit einer Gesamtstreckenlänge von nahezu 1000 km führte auf der 2. Etappe auch durch unsere Heimatstadt.

Bernburger Bär: Heimatzeitung für alle Bernburger – Stadt und Land – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises e. V.

Schriftleitung: Redaktion Bernburger Bär: Werner Enke, Südendstraße 25, 7500 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 81 68 61

Druck: Druckerei Karl-Heinz Sprenger, Am Galgenfeld 26, 7143 Vaihingen/Enz

Bernburger Heimatkreis e. V.: Sitz Oberhausen (Rhdl.)

Kassenwesen: Kreissparkasse Ludwigsburg Konto-Nr. 9 852 558, BLZ 604 500 50

Mitglieder: Bernburger aus Stadt und Land in allen Ländern der Bundesrepublik und im Ausland.

Anderes mehr – Bunt gemischt

Ende März fanden in allen Dörfern und Städten des Kreises wiederum die Aktionen zum Frühjahrsputz statt. Für den Osterausflug gerüstet stellten sich der Tiergarten und die Naherholungseinrichtungen im Krumbholz den Spaziergängern dar.

Seit dem 1. März sind jeden Freitag in der Zeit zwischen 15.00 bis 16.30 Uhr an 27 Übertragungsorten in der Stadt Musik und Informationen für die Bürger zu empfangen; als Erkennungsmelodie ist die Ouvertüre der „Verkauften Braut" von Smetana ausgewählt worden.

Gern besucht wird die Disko mittwochs zwischen 18.00 und 22.00 Uhr in der Gaststätte des Kreiskulturhauses. Ca. 100 Jugendliche finden einen festen Sitzplatz an einem mit Tischdecke versehenen Tisch. Neben Cola und Spirituosen werden auch kleine Imbisse gereicht. Für flotte, zum Tanz auffordernde Musik sorgt bei Lichtimpressionen der Diskjockey der Bernburger Diskothek „Lumen Elektrikum".

Erhebliche gewittrige Niederschläge mit Niederschlagsmengen von 55 Litern pro m^2 begleitet von erbsengroßen Hagelkörnern gingen Ende Mai im Raum Bernburg nieder; sie verursachten neben Stromausfall und Überflutung einiger Keller auch Schäden in der Landwirtschaft.

Am 25. Juni fand unter dem Motto „Mit der Freiheit auf du und du" auf dem Marx-Engels-Platz das Pressefest der „Freiheit" statt. Neben Unterhaltung, Artistik, Solidaritätslotterie war ein Kochbuch mit alten Bernburger Rezepten die Attraktion.

Wenige Tage vorher war das 17. Bernburger Rosenfest vom 13. bis 16. Juni mit seinem vielfältigen kulturellen und unterhaltungsmäßigen Angebot Anziehungspunkt für Alt und Jung; Höhepunkt war sicherlich das abendliche Feuerwerk mit Bootskorso auf der Saale.

Aus dem Vereinsleben

Unser Heimattreffen in Darmstadt-Arheilgen

Freitag, 6.9.1985

Im Laufe des 6. September 1985 trafen die ersten Bernburger Heimatfreunde in Da.-Arheilgen ein.

Gegen 20.00 Uhr wurde der Abend vom Unterzeichneten eröffnet. Es konnten 44 Bernburger Heimatfreunde und Gäste aus unserer alten Heimatstadt begrüßt werden.

Nach der Begrüßung und der Gedenkminute für unsere Verstorbenen wurde der Abend eingeleitet mit dem Turnerlied „Turner auf zum Streite...".

Für den Unterzeichneten war es eine besondere Freude, unsere lieben Gäste und Heimatfreunde aus Übersee zu begrüßen.

Und zwar Herbert **Neumeister** mit Ehefrau Erika, geb. Dinkelmann aus Australien und unsere Heimatfreundin Elfriede **Steinraths** aus Kanada.

Diese Heimatfreunde wurden stürmisch begrüßt und ich hoffe, daß sie sich in unserem Kreise an diesem Abend recht wohl gefühlt haben.

Unser Heimatfreund Willy Ethner fand mit seinem Dia-Vortrag „Bernburger Reminiszensen" den Beifall der Anwesenden. So manches A und O war zu hören, als die Bilder aus unserer alten Heimatstadt Bernburg erschienen.

So manche Erinnerungen mögen aus früheren Zeiten aufgekommen sein. **Was war doch unser Bernburg für eine schöne Stadt!**

Bei anschließender „Schlawwerei" und „Kakelei" vergingen die Stunden viel zu schnell.

Unser Heimatfreund und „alte Askanier" Willy **Köhler** trug im Laufe des Abends noch einige Couplets vor, sodaß die gute Stimmung bis zum Ende des Abends erhalten werden konnte.

Um nun für die Zukunft diese Abende weiter durchzuführen – die Reihen lichten sich – möchte ich schon heute **alle ehemaligen Bernburger Sportler aufrufen,** am 12./13. September 1986 nach Celle zu kommen.

Ich könnte mir vorstellen, daß dieser Abend des Bernburger Sports für die Zukunft seinen Platz finden könnte.

Für eventuelle Vorschläge steht der Vorstand unseres Heimatkreises zur Verfügung.

Speziell im Nord-Bereich sollen sehr zahlreich ehemalige Bernburger Sportler wohnen und es wäre wünschenswert, wenn dieser Appell bei unseren Angesprochenen Gehör finden würde.

An folgende Turn- und Sportvereine wird gedacht:

1.) Männerturnverein Bernburg e.V., 2.) T.V. Roschwitz, 3.) Reichsbahn-Polizei-Sportverein, 4.) T.V. Askania Bernburg e.V., 5.) **die Fußballvereine** 1.) Wacker Bernburg e.V., 2.) Bernburg 07 e.V. **alle Rudervereine,** 1.) Viktoria Bernburg e.V., 2.) Hansa Bernburg e.V. und 3.) Wiking Bernburg e.V. **Desweiteren die Schwimmvereine** 1.) Neptun Bernburg e.V., 2.) Wasserfreunde Bernburg e.V. und die Paddlergilde Bernburg e.V. die in der Vergangenheit bewiesen hat, eine größere Anzahl ihrer Anhänger auf die Beine zu bringen.

Selbstverständlich sind auch alle ehemaligen „Nachkriegssportler" mit dieser Einladung **angesprochen.**

Ich hoffe, daß mein Appel auf fruchtbaren Boden fällt und 1986 auch ein Treffen der **„Bernburger Sportler"** wird.

Gegen 23.00 Uhr wurde der Abend beendet und man war gespannt, was der Samstag bringen würde.

Dies schrieb
Karl-Otto Hohmann

Samstag, 7.9.1985

Pünktlich um 10.00 Uhr konnte am 7. September 1985 der Saal des „Weißen Schwan" eröffnet werden.

Trotz gewisser Unordnung beim Umbau der Säle – die letzten Handwerker hatten erst am Freitagnachmittag die Baustelle verlassen – wurde der große Saal termingerecht fertiggestellt.

Unserem „Bernburger Heimatkreis" blieb es vorbehalten, diese beiden Säle einzuweihen.

Das äußere Bild unserer Heimattreffen konnte nach unseren Vorstellungen verändert werden. Der Saal wurde mit unserer Bernburg- bzw. Anhaltfahne geschmückt. Ein künstlerisch hervorragend gemaltes Wappen unserer Heimatstadt Bernburg zierte die Rednertribühne. Dieses Wappen war auf einem Leinenrahmen mit Öl von unserem Heimatfreund Walter **Conrad** aus Bonn gemalt.

Von dieser Stelle aus noch einmal recht herzlichen Dank an den Künstler.

Durch die große Anzahl Bernburger Heimatfreunde vom Vortag füllte sich der Saal im Laufe des Nachmittages sehr schnell.

Unser Heimatfreund Bruno **Elf** begleitete ab 14.30 Uhr mit seiner dezenten und ausgezeichneten Musik den Nachmittag.

Ein großes „Dankeschön" an Bruno Elf von dieser Stelle aus.

Da wir vom Vorstand uns vorgenommen hatten, unseren Bernburger Heimatfreunden den Nachmittag zu versüßen – ein paar Mark der Druckkosten unseres „Bernburger Bär" konnten eingespart werden – konnten wir pro Person 2 Stück Kuchen offerieren. Wir hoffen, daß allen diese Geste gefallen und der Kuchen die Zustimmung unserer Heimatfreunde gefunden hat.

Protokoll über die in Nr. 61 der Heimatzeitung „Bernburger Bär" aufgerufene Jahreshauptversammlung am 7. September 1985 im „Weißen Schwan" Darmstadt-Arheilgen.

Um 16.30 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Karl-Otto Hohmann die Vorstandssitzung und hieß alle Vorstandsmitglieder herzlich willkommen.

Die von ihm bekanntgegebene Tagesordnung der bevorstehenden Jahreshauptversammlung wurde einstimmig gebilligt.

Pünktlich um 17.00 Uhr wurde die Versammlung vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Er begrüßte die zahlreich erschienenen Heimatfreunde und Gäste aus der DDR. Unter anderem wurden Heimatfreunde aus Australien und Kanada begrüßt. Er dankte der Familie Bobbe aus Darmstadt für die vorbildliche Arbeit der Vorbereitungen zum Gelingen des Heimattreffens in Darmstadt-Arheilgen.

Herr Müller, als Vertreter des Magistrats der Stadt Darmstadt begrüßte die Versammlung und wünschte ein gutes Gelingen unseres Heimattreffens.

Mit einer Gedenkminute wurde den in diesem Jahr verstorbenen Heimatfreunden in der DDR und der Bundesrepublik gedacht.

Der 1. Vorsitzende dankte allen Helfern unseres Heimatkreises und den Spendern für ihre Unterstützung. Dadurch war es auch in diesem Jahre möglich, den Bernburger Kirchen und Rentnern einen namhaften Betrag zur Verfügung zu stellen.

Der Kassierer Fritz Kienberg gab seinen Kassenbericht über die Finanzlage des Heimatkreises ab.

Die Kasse wurde am 19. Mai 1985 von 2 ausgewählten Kassenprüfern (Frau Kriegel und Herr Schneider) geprüft und für in Ordnung befunden.

Dem Kassierer wurde von der Versammlung **einstimmige** Entlastung erteilt.

Als nächster Tagungsort unseres Heimattreffens wurde für 1986 die Stadt Celle gewählt.

Für die Durchführung der Neuwahl eines Vorstandes wurde das Ehrenmitglied Otto Hennig gewählt.

Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt und auf Vorschlag der Versammlung in seiner alten Zusammensetzung erneut bestätigt.

Der 1. Vorsitzende Karl-Otto Hohmann dankte dem Wahlleiter und der Versammlung für das bewiesene Vertrauen, auch im Namen des Gesamtvorstandes.

Er gelobte im bewährten Sinne weiter zu arbeiten und wünschte weiterhin einen guten Verlauf des Treffens in Darmstadt-Arheilgen.

Pünktlich um 17.45 wurde die Versammlung beendet.

Darmstadt-Arheilgen, den 7. September 1985

Protokollführerin:
Ruth Oriwol

Nach Ende der Versammlung, welche zügig abgewickelt werden konnte, begann der Verkauf unserer Heimatwurst. Meister **Kramer** aus Hannover hat es sich nicht nehmen lassen, die Reise nach Darmstadt-Arheilgen anzutreten.

Von dieser Stelle auch ein „Dankeschön" an Herrn und Frau Kramer.

Nach dem Abendessen konnte der gut besetzte Saal pünktlich um 20.00 Uhr für unseren Unterhaltungsabend mit Tanz eröffnet werden. Die Kapelle **Brückmann** mit ihrer sehr guten Musik **– zugeschnitten auf unsere Jahrgänge und älter –** fand sogleich den richtigen Kontakt.

Als 1. Darbietung unseres Abends trat eine Jugend-Jazzgruppe vor unseren Heimatfreunden auf. Mit einem herzlichen Beifall wurde diese Gruppe verabschiedet.

Zwischenzeitlich wurde tüchtig das Tanzbein von jung und alt geschwungen. Eine Polonäse wurde ebenfalls von der Kapelle – mit dem nötigen Schwung – durchgeführt.

Aufgrund der tollen Stimmung und Zustimmung bestätigt sich die Auffassung des Vorstandes, daß ein derartiger Heimatabend mit seinen Darbietungen und mit einer guten Kapelle steht und fällt.

Auf diesem Wege wollen wir weitermachen und hoffen, daß 1986 in Celle noch weitere Bernburger den Weg zu uns finden werden.

Es sollte möglich sein, von nahezu 900 Bernburger Heimatfreunden, wenigstens 350 – 400 Heimatfreunde auf die Beine zu bringen.

Dazu bedarf es der Mithilfe aller Bernburger Heimatfreunde!

Als absoluter Höhepunkt unseres Heimatabends darf der Auftritt des Weiterstädter Chors der „Spargelfinken" bezeichnet werden. Was uns dieser Chor – vom Hessischen Fernsehen bekannt – mit seinen Liedern vom Wein und Rhein geboten hat, kann man tatsächlich als Höhepunkt unseres Heimatabends bezeichnen.

Der Saal raste und befand sich in einer Bombenstimmung. Zugaben waren dadurch eine Selbstverständlichkeit.

Der krönende Abschluß dieses Chores war dann der gemeinsame Gesang unseres Heimatliedes **„An der Saale hellem Strande..."**

Mit diesem Weiterstädter Chor haben wir einen Volltreffer gelandet und wir vom Vorstand können **heute** schon versichern, daß dieser Chor uns 1987 wieder mit seinen Liedern erfreuen wird. Und zwar in Darmstadt an anderer Stätte.

Der offizielle Schluß war dann gegen 1.30 Uhr.

Sonntag, 8. 9. 1985

Unser traditioneller Frühschoppen am Sonntagvormittag begann nach Saalöffnung gegen 10.00 Uhr.

Unser Heimatfreund Willy **Ethner** zeigte uns seine Bernburger „Reminiszensen" aus unserer alten Heimatstadt Bernburg. Die „Schlawwerei" und „Kakelei" wurde fortgesetzt und so nach und nach kam Aufbruchstimmung auf.

Bei der Begrüßung und gleichzeitigen Verabschiedung wünschte der 1. Vorsitzende **allen** Heimatfreunden eine gute Heimfahrt, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes und gesundes **Wiedersehen am 12./13. September 1986 in der „Städt. Union" in Celle.**

Unseren Heimatfreunden aus Übersee wünschen wir, daß sie wieder gesund und mit vielen neuen Eindrücken – vor allem – mal wieder Bernburger gewesen zu sein – ihre neue Heimat erreicht zu haben. In ihrer neuen Heimat werden sie sicher sehr oft und gern an die Tage in Darmstadt-Arheilgen zurückblicken und die Gewissheit mitgenommen haben, daß der „Bernburger Heimatkreis" seine Heimattreffen zu feiern und mit Leben zu erfüllen versteht.

Allen Helfern – und hier insbesondere unsere Heimatfreunde Elfriede und Karl **Bobbe** – dankt der Vorstand unseres Bernburger Heimatkreises.

Unser Heimattreffen 1985 in Darmstadt-Arheilgen war ein schöner und großer Erfolg aller Bernburger Heimatfreunde.

Mit heimatlichen Grüßen
Der Vorstand

Und hier einige Stimmen zu unserem Heimattreffen:

Folgende Zeilen wurden von unserer Heimatfreundin Lieselotte **Appelt** Heilbronn zugesandt:

Liebe Heimatfreunde, am 8. 9. hab' ich gedacht,
Daß ein Bernburger sich gleich auf die Socken macht
Und ganz schnell zum Mikrofon eilen wird,
Doch da hatte ich mich schrecklich geirrt.

Zum Ausklang der wunderschönen Heimattage
Sprach der Vorsitzende, daß man schon eine Prognose wage
Daß das Treffen 1986 wieder in Celle soll sein
Und schon steigt das Vorstands-Team in neue Arbeit ein.

Jetzt ist es wohl allerhöchste Zeit
Ihm einmal zu danken für die viele Arbeit
Die er und sein Team im letzten Jahr
Mit allen Vorbereitungen hatten, fürwahr.
Hier sei auch ganz besonders genannt
Familie Bobbe, die ihm zur Seite stand.
Unser Treffen wurde so wichtig genommen,
Daß ein Abgeordneter der Stadt war extra gekommen.

Der Vorstand hat für Räume, Unterkunft usw. gesorgt
Und für die Bernburger Männer
etwas Besonderes ausgeborgt.
Die Tänzer und Tänzerinnen
haben doch allen Freude gemacht
Und wie hat manchem Bernburger das Herz da gelacht.
Bei Askania, bei Neptun, Wasserfreunde usw.
Waren die Bewegungen, die Figuren auch so heiter???
Dann stellte man mit „Spargelspitzen" uns vor
einen ganz hervorragenden, großen Männerchor.
Wie haben all' ihre Lieder so herrlich geklungen
Dann wurde von allen „An der Saale" gesungen.
Es rollten ein paar Tränen, mancher hat auch gelacht
Und wer hat da an die Arbeit des Vorstands gedacht?

Lieber Vorstand nimm als allgemeine Entschuldigung an:
Es war als Wichtigstes mal wieder das **„Schlawwern"** dran!

Lielo aus Heilbronn

Auszug aus dem Brief unseres Heimatfreundes **Neumeister** aus Australien:

Hiermit möchten wir unseren allerherzlichsten Dank sagen für die schöne Zeit, die wir bei Euch und durch Eure Hilfe in Darmstadt verbringen konnten.

Das Heimattreffen ist wirklich absoluter Höhepunkt unserer ganzen Reise bis jetzt gewesen.

Ob es noch etwas besseres geben wird, kann ich nicht sagen?!

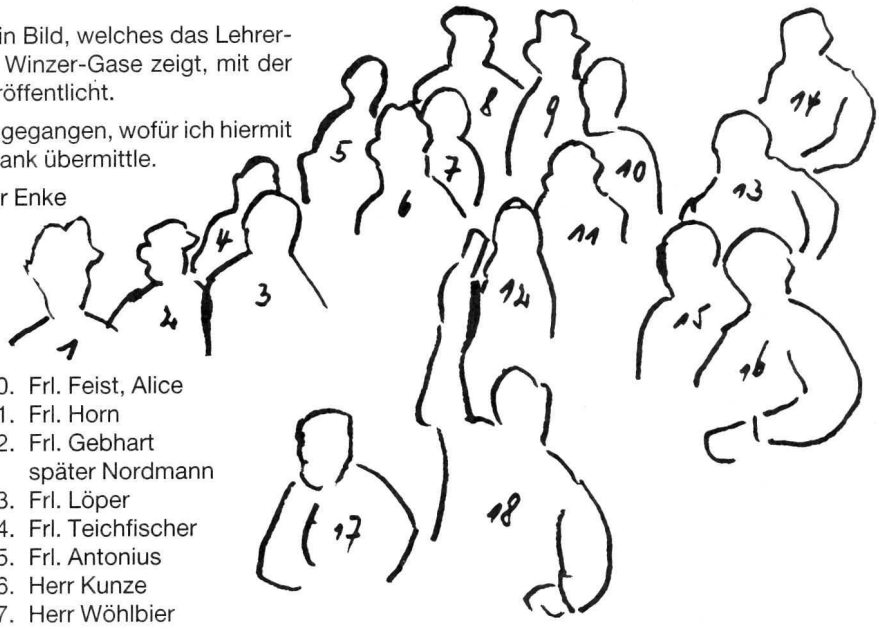
Vielen Dank und herzliche Grüße
Erika und Herbert Neumeister

Liebe Heimatfreunde.

In der Ausgabe Nr. 60 habe ich ein Bild, welches das Lehrerkollegium der Schulen See- und Winzer-Gase zeigt, mit der Bitte um Nennung der Namen veröffentlicht.

Es sind zahlreiche Zuschriften eingegangen, wofür ich hiermit den Einsendern meinen besten Dank übermittle.

Euer Werner Enke



Und hier das Ergebnis:

1. Herr Heinze
2. Herr Gelbke
3. Herr Gentsch
4. Frl. Thiele
   später Seilkopf
5. Herr Pfeiffer
6. Herr Nordmann
7. Herr Kalina
8. Herr Harnisch
9. Herr Rienecker
10. Frl. Feist, Alice
11. Frl. Horn
12. Frl. Gebhart
    später Nordmann
13. Frl. Löper
14. Frl. Teichfischer
15. Frl. Antonius
16. Herr Kunze
17. Herr Wöhlbier
18. Herr Knauft

Bernburg-Waldau 1985

Kreuzung Magdeburger-, Stassfurter-, Rathmannsdorfer- und Ilberstedter Straße.

Der Kassierer meldet sich zu Wort

Liebe Heimatfreunde.

Bei der Durchsicht unserer Kartei mußten wir leider feststellen, daß von derzeit 861 Mitgliedern 278 Heimatfreunde mit der Zahlung der Jahresbeiträge enorm, etliche davon sogar über Jahre hinaus, im Rückstand sind.

Obwohl in den letzten Bären an **alle** appeliert wurde, war das Echo gering. Hiermit bitten wir **letztmalig** die Restbestände einzuzahlen!

Der wirtschaftliche und finanzielle Druck zwingt uns den Rotstift anzusetzen und die Kartei zu bereinigen, um dadurch die Unkosten zu senken. Dies tun wir mit außerordentlichem Bedauern. Um die Einzahlung zu erleichtern, legen wir nochmals Überweisungsvordrucke bei.

Rafft Eich nu ma uff!

Schreiben Sie bitte bei den Überweisungen an die Kreissparkasse Ludwigsburg Konto-Nr. 9 852 558, BLZ 604 500 50, Namen und Anschrift möglichst deutlich in Druckbuchstaben, damit eine ordnungsgemäße Buchung erfolgen kann. Kaum leserliche Schriften auf den Belegen führen bei der Bank zu Mißverständnissen und Rückfragen, die uns unnötig Zeit und Geld kosten.

Mit besten Heimatgrüßen
Fritz Kienberg, Stettiner Str. 5
7015 Korntal 1, Tel. 07 11 / 83 22 30

Mitgliederbewegung:

Ich möchte alle Heimatfreunde bitten, sich in Zukunft bei allem was mit der Mitgliederbewegung zu tun hat (An- und Abmeldungen, Adressenänderung, Sterbemitteilungen, Bär-Versand usw.) grundsätzlich an folgende Adresse zu wenden: Heinz Oriwol, Trifelsstraße 54, 6704 Mutterstadt, Telefon 0 62 34 / 76 51.

Neuanmeldungen

Wir freuen uns, nachstehende Heimatfreunde als neue Mitglieder begrüßen zu können und heißen sie **in unserem Heimatkreis herzlich willkommen.**

Noch eine Bemerkung zu den Neuanmeldungen: Des öfteren wurden wir gebeten, wenn möglich das Geburtsjahr jedes neuen Mitgliedes mit zu veröffentlichen. Wir kommen dieser Bitte gern nach, das heißt, wenn uns die neuen Mitglieder ihr Geburtsjahr „verraten".

Volker **Lange,** Eichelhäherkamp 70, 2000 Hamburg 65.

Erika **Thiele,** geb. Röder, Einsteinstr. 8, 7143 Vaihingen, Telefon 0 70 42 / 1 37 29 – Jahrgang 1924 – früher Grönaerstr. 1.

Paul **Dietrich** und Edith geb. Göring, Weinbergsweg 2, 6953 Gundelsheim/Neckar, Telefon 0 62 69 / 4 18 – Jahrgang 1933/1933 – früher Mühlstr. 25.

Berthold **Herrmann,** Münzstr. 7, 4300 Essen 11, Telefon 02 01 / 66 54 22 – Jahrgang 1922 – früher Gr. Einsiedelsgasse 7/Bunsenstr. 9.

Werner **Kunath,** Poststr. 17, 4040 Neuss 22, Telefon 0 21 01 / 46 11 38 – Jahrgang 1929 – früher Mühlstr. 23.

Erika **Zietz** geb. Krake, Reichenstr. 6, 2200 Elmshorn, Telefon 0 41 21 / 69 56 – Jahrgang 1922 – früher Hohestr. 25 a (früher „Wasserfreunde").

Erich **Haupt** und Charlotte geb. Kühn, Arheilger-Woogstr. 80, 6100 Darmstadt-Arheilgen, Telefon 0 61 51 / 37 36 14 – Jahrgang 1906/1908 – früher Schulstr. 18.

Else **Lux** geb. Wagner, Bergische Hufe 4, 4200 Oberhausen, Telefon 02 08 / 68 42 57 – Jahrgang 1924 – früher Wasserreihe 14.

Willy **Rosemeyer,** Liegnitzerstr. 7, 7015 Korntal-Münchingen 1, Telefon 07 11 / 83 25 95 – Jahrgang 1912 – früher Latdorf, Schillerstr. 1.

Hanna **von Frenckel** geb. Dunkel, Limesstr. 6, 6458 Rodenbach, Telefon 0 61 84 / 5 43 57 – Jahrgang 1922 – früher Otto-Siegel-Str. 8.

Gertrud **Kuphal** geb. Thomalla, Wiesenstr. 24, 6108 Weiterstadt, Telefon 0 61 51 / 89 32 07 – Jahrgang 1920 – früher Antoinettenstr. 4.

Luise **Delling** geb. Thomalla, Brunnenweg 47, 6100 Darmstadt-Eberstadt 13, Telefon 0 61 51 / 5 43 73 – Jahrgang 1920 – früher Antoinettenstr. 4

Ilse **Hoffmann** geb. Thomalla, Wiesenstr. 24, 6108 Weiterstadt, Telefon 0 61 51 / 89 32 07 – Jahrgang 1922 – früher Antoinettenstr. 4.

Charlotte **Thomalla,** Eberstadter Str. 46, 6109 Mühltal, Telefon 0 61 51 / 14 61 44 – Jahrgang 1926 – früher Antoinettenstr. 4.

Mrs. L. G. **Heinrich,** Box 478, Hines Creek-Alta, Canada TOA-2AO.

Katharina **Würtz** geb. Franke, Im Rott 69, 4030 Ratingen – Jahrgang 1920 – früher Stiftstr. 34.

Waltraud **Grandl** geb. Liessmann, Dirndlgasse 5, A-1210 Wien – Jahrgang 1920.

Rudolf **Francisci,** Birkenackerweg 21, 7056 Weinstadt, Telefon 0 71 51 / 6 17 35 – Jahrgang 1927 – früher: Leopoldstr. und Bunsenstr.

Waltraud **Kroplewsky** geb. Böttger, Lehmgauterweg 3, 6301 Pohlheim 4 (Holzheim), Telefon 0 60 04 / 13 62 – Jahrgang 1923 – früher Brahlenberg 2.

Adressenänderungen

Herr Karl **Naumann** wurde im Bär Nr. 60 als neues Mitglied vorgestellt. Allerdings mit einer nicht ganz korrekten Adresse. Sie lautet richtig: **Am Hörsumer Tor 20, 3220 Alsfeld/Leine, Telefon 05181/6102, Ehefrau Elfriede geb. Günther – Jahrgang 1920/1923 – früher Friedensallee 50.**

Herta Kretschmar, **Am Wolfshof 5 b,** 5340 Bad Honnef.

Rosemarie Kraft, Heinkessiepen 30, **5840 Schwerte 4 – Engste, Telefon 0 23 04 / 7 02 32.**

Gertrud Bayer, **Häusslerstr. 2 c IV, 2050 Hamburg 80, Telefon 0 40 / 7 38 98 59** bisher wohnhaft in 2373 Schacht Audorf.

Helmuth Liebig, **Kuithanstr. 66,** 4600 Dortmund **1.**

Hans Jürgen Ertle, **Petersbergstr. 7, 6600 Saarbrücken 6, Telefon 06 81 / 5 84 86 36,** bisher wohnhaft in 6654 Kirkel/Saar.

Regina Roy, **Kniebisstr. 18,** 7500 Karlsruhe **51, Telefon 07 21 / 88 21 41.**

Wolfgang Reiche, **Kantstr. 25,** 3388 Bad Harzburg.

Marianne Meyer, **Im Sieke 20,** 3300 Braunschweig.

Franz Berger, **Lindenhofstr. 9,** 5630 Remscheid.

Bärbel Kramer, **Amtsgasse 62,** 6113 Babenhausen, **Telefon 0 60 73 / 6 11 01.**

Kurt Zengerling, **Blankenburgstr. 19,** 3388 Bad Harzburg.

Eugen Siebler, **Birther Str. 36,** 5620 Velbert 1, **Telefon 0 20 51 / 6 22 09.**

Kurt Bläss, Büstellistr. 7, 8750 Aschaffenburg, **Telefon 0 60 21 / 2 71 75.**

Rosemarie Damerau, Ollenhauerstr. 44 b, 1000 Berlin 51, **Telefon 0 30 / 4 96 54 71.**

Abmeldungen

Johanna Hänsel, Emil-Nolde-Str. 15, 8500 Nürnberg.

Gerhard Koch, Schulstr. 10 a, 5463 Unkel.

Horst Kraus, Luisental 31, 2800 Bremen.

Lieselotte Vödisch, Intzestr. 15, 5000 Köln 30.

Hanna Gutekunst, Schottenanger 6, 8700 Würzburg.

Verspätet erfuhren wir, daß unsere Heimatfreunde **Hans Gengelbach und seine Gattin Aenne geb. Pechmann** bereits am 3. August 1985 das Fest der **„Goldenen Hochzeit"** bei körperlicher und geistiger Frische begehen konnten.

Der Vorstand des Bernburger Heimatkreises wünscht auch im Namen aller Mitglieder weiterhin alles Gute und Wohlergehen für die Zukunft.

Allen Heimatfreunden, welche im Zeitraum Juli bis Oktober 1985 Geburtstag oder ein anderes Jubiläum hatten, **herzliche Glück- und Segenswünsche für ihr neues Lebensjahr.**

Vorstand des
Bernburger Heimatkreises

Frau Therese Weigel, wohnhaft in Krems/Österreich, läßt für die Geburtstagsgrüße zu ihrem „90" herzlich danken und grüßt auf diesem Wege alle Bernburger.

Freud und Leid aus der Bundesrepublik Deutschland

Nachruf

Sein Wunsch, das Heimattreffen in Darmstadt-Arheilgen mitzuerleben, fand leider keine Erfüllung.

Am 9. September 1985 verstarb im 80. Lebensjahr unser ehemaliger 2. Vorsitzende und Ehrenmitglied

WALTER DÄUMER

Mit großer Bestürzung mußten wir Abschied nehmen von einem der Besten und Eifrigsten im Bernburger Heimatkreis e.V.
Er war ein echter Bernburger, der mit großer Liebe unsere Heimat verehrte. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren haben. Wir werden den Heimatgedanken in seinem Sinne weiter pflegen und damit seiner stets zu gedenken.

Walter Däumer hat sich um den Bernburger Heimatkreis e.V. verdient gemacht!

Den Angehörigen versichern wir unsere aufrichtige Teilnahme.

Unser Kassierer Fritz Kienberg, die Ehrenmitglieder und Heimatfreunde unseres Bernburger Heimatkreises e.V. begleiteten Walter Däumer am 13. September 1985 auf seinem letzten Weg.

Bernburger Heimatkreis e.V.
Der Vorstand

In der Bundesrepublik verstarben:

Durch Postrückgang mußten wir erfahren, daß Herr **Willi Müller** aus Wuppertal-Barmen und Herr **Walter Hildebrand** aus Braunschweig verstorben sind.

Frau Grobe-Einsler teilte uns mit, daß ihr Mann, Herr **Hermann Grobe-Einsler,** bereits im April 1979 verstorben ist. Da sie keine Bernburgerin ist, möchte sie aus dem Heimatkreis austreten.

Frau **Rosi Altmann,** früher Leistners Hotel, verstarb am 4. Mai 1985. Die Mitteilung kam von Herrn Henning Heinke.

Frau Annemarie Albert teilte uns mit, daß ihr Mann, Herr **Heinz Albert,** am 21. August 1984 verstorben ist, und sie an eine Mitgliedschaft nicht interessiert sei.

Herr Rudolf Rockstroh schrieb uns, daß seine Schwester, Frau **Elisabeth Rockstroh,** zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, am 24. Januar 1985 verstorben ist. Weiterhin schrieb er, daß Frau **Dr. Ilse Bölsche,** Zahnärztin i. R., am 2. Mai 1985 verstarb.

Am 3. September 1985 ist Frau **Emmy Dürr geb. Günther** (Lederhandlung Günther und Oppermann) im Alter von 87 Jahren in Hanau gestorben. Dies erfuhren wir von ihrer Schwiegertochter, Frau Edith Dürr geb. Walter (Friseursalon Walter, Friederikenplatz).

Durch Trauerkarte erfuhren wir, daß Herr **Rudi-Herbert Bieler** aus Hannover im Alter von 65 Jahren am 25. 9. 1985 gestorben ist.

Allen Hinterbliebenen versichert seine aufrichtige Teilnahme der Vorstand des Heimatkreises e.V.

i.A. Heinz Oriwol

In unserer Heimatstadt verstarben:

Rudolf Schmidt, Karlstr. 13	62 Jahre
Friedrich Homann, Schulstr. 20	79 Jahre
Paula Mewes geb. Kutz, Wolfgangstr. 40	84 Jahre
Kurt Haberlag, Gröbziger-Str. 1	79 Jahre
Hedwig Hültke, Karlstr. 19	74 Jahre
Hedwig Schultze geb. Storbeck, Pfausches Stift	88 Jahre
Margarete Opolka geb. Ziemann, Antoinettenstr. 11	82 Jahre
Marianne Zirkel geb. Schimpf, Beethovenstr. 8	79 Jahre
Marie Webel geb. Lindemann, Tilde-Klose-Str. 17 a	83 Jahre
Margarete Rathmann geb. Markarski, Antoinettenstr. 1	79 Jahre
Berta Graupe geb. Kaldasch, Christianstr. 36	83 Jahre
Alfred Reinecke, Antoinettenstr. 8 a	82 Jahre
Fritz Sparmann, Heinrich-Zille-Str. 8	71 Jahre
Marie Seifert geb. Gruhn, Pflegeheim Plötzkau	79 Jahre
Martha Harnoss geb. Sperlich, Karl-Marx-Str. 5	76 Jahre
Gerhard Grauer, Puschkinweg 31	83 Jahre
Ida Krause geb. Fleischer, Wolfgangstr. 58	89 Jahre
Anna Halwass geb. Heine, Neue Str. 70	81 Jahre
Siegfried Kunert, Gorkistr. 4	52 Jahre
Erna Garbulowski geb. Hensel, Pfausches Stift	84 Jahre
Paul Brodowski, Straße des Aufbaus 10	85 Jahre
Georg Michaelis, Gröbzigerstr. 41	76 Jahre
Hildegard Meyer geb. Linsert, An der Fuhne 8	78 Jahre
Helene Pein geb. Nadolek, Liebknechtstr. 30	87 Jahre
Fritz Pettinger, Olga-Benario-Str. 37	83 Jahre
Regina Kneisel geb. Fischer, Pfausches Stift	85 Jahre
Hermann Lingner, Speicherstr. 2-4	89 Jahre
Ernst Frässdorf, Friedensallee 24	86 Jahre
Ottilie Weigelt geb. Eckner, Antoinettenstr. 6 b	71 Jahre
Albert Beer, Leipzig, K.-Eisener-Str. 72	85 Jahre
Hilde Beer, geb. Winkler, Leipzig, K.-Eisener-Str. 72	77 Jahre
Franz Richtmeyer, Pfausches Stift	89 Jahre
Hildegard Reiss geb. Veigel, Dr. J. Rittmeister-Str. 2 c	72 Jahre
Else Thäder, geb. Wachsmuth, Friedrichstr. 8	80 Jahre
Reinhold Lothal, Antoinettenstr. 45	75 Jahre
Walter Ilgenstein, Luisenstr. 29	71 Jahre
Hedwig Treinis geb. Cecetka, Gröbzigerstr. 5	81 Jahre
Luise Müller geb. Edelmann, Luisenstr. 33	81 Jahre
Irmgard Vogt geb. Adler, Lange-Str. 31	71 Jahre
Herrmann Görges, Hegestr. 11 c	88 Jahre
Gerhard Salzmann, Olga-Benario-Str. 1	83 Jahre
Rolf Luckau, Halleschestr. 12	65 Jahre
Elfriede Osterland, Friederikenstift	76 Jahre
Martha Schlägel geb. Kärsten, Wasserturmstr. 44	81 Jahre
Ilse Rust geb. Hoier, verw. Mundt, Krumbholzblick	79 Jahre
Irma Pape geb. Neutzsch, Wasserturmstr. 29	74 Jahre
Dr. med. Werner Mencke, Bruno-Hinz-Str. 22	73 Jahre
Irmgard Bernick geb. Trzeja, Theaterstr. 13	63 Jahre
Arthur Grimpe, Waldau, Friedrichshöhe	84 Jahre
Else Barth, Waldau	73 Jahre
Selma Henschel, Talstadt	83 Jahre
Hermann Schulz, Waldau, Magdeburger Str.	75 Jahre
Friedrich Rosenhagen, Waldau, Ilberstedter Str.	83 Jahre
Kurt Gabbey 1914	81 Jahre
Elisabeth Seidel 1908	77 Jahre
Elisabeth Niggemann 1903	81 Jahre
Anna Rienecker 1903	82 Jahre
Johannes Fiedler 1907	78 Jahre
Frieda Fischer 1901	83 Jahre
Edith Märker 1925	59 Jahre
Anna Tischmann 1910	74 Jahre
Walter Rahn 1914	71 Jahre
Martha Letz 1913	72 Jahre
Anna Berger 1898	86 Jahre
Karl Aulich 1910	74 Jahre
Günter Falke 1930	55 Jahre
Martha Bangemann 1911	74 Jahre
Martha Rössler 1902	83 Jahre
Emma Martin 1908	77 Jahre
Ernst Dammit 1903	81 Jahre
Heinz Köbel 1930	54 Jahre
Margarete Goebel 1897	87 Jahre
Martha Hoppe 1907	77 Jahre
August Winkler 1893	92 Jahre
Gustav Jäschke 1900	85 Jahre
Kurt Meyer 1901	85 Jahre
Karl Kühne 1896	88 Jahre
Gerhard Ueberscher 1927	57 Jahre
Anna Stetzkowsky 1903	81 Jahre
Gertrud Griebsch 1906	79 Jahre
Günter Hiesener 1941	43 Jahre
Gertrud Müller 1914	71 Jahre
Klaus Heise 1943	42 Jahre
Andreas Gürtler 1924	60 Jahre
Anna Pupke 1903	82 Jahre
Uwe Krause 1964	21 Jahre
Artur Intrau 1899	85 Jahre
Rudolf Lutze 1926	59 Jahre
Christine Stange 1951	33 Jahre
Gertrud Tresemer 1923	61 Jahre
Erwin Tresemer 1912	73 Jahre
Klara Gronwald 1912	73 Jahre
Max Liessmann 1893	91 Jahre
Otto Albrecht 1913	72 Jahre
Dr. Joachim Schmutzler 1924	60 Jahre
Martha Wegner 1915	70 Jahre
Hedwig Hoffmann 1912	73 Jahre
Johanna Hartung 1913	72 Jahre
Friederike Thielicke 1907	78 Jahre
Fritz Henschel 1901	84 Jahre

Gertrud Bretschneider	1902	82 Jahre	Helene Müller	1897	88 Jahre
Marie Webel	1901	84 Jahre	Anneliese Schiedewitz	1921	64 Jahre
Martha Peschel	1897	87 Jahre	Else Dahlstrom	1907	78 Jahre
Otto Lingner	1925	60 Jahre	Gerhard Schöne	1945	39 Jahre
Friedrich Eichner	1943	42 Jahre	Hermann Weschke	1898	86 Jahre
Margitta Müller	1940	45 Jahre	Gertrud Reinhardt	1905	80 Jahre
Elfriede Hecker	1904	80 Jahre	Waltraud Schmidt	1924	61 Jahre
Else Naumann	1911	74 Jahre	August Krella	1896	89 Jahre
Gerhard Pauli	1915	69 Jahre	Vera Gerst	1918	66 Jahre
Berta Graupe	1901	84 Jahre	Paul Najeck	1905	79 Jahre
Irmgard Amft	1919	65 Jahre	Charlotte Henning	1912	73 Jahre
Gerhard Pietschker	1905	79 Jahre	Helene Richter	1905	79 Jahre
Johanna Rehsack	1915	70 Jahre	Gertrud Königstädt	1905	80 Jahre
Robert Grasshoff	1907	78 Jahre	Berta Märker	1905	80 Jahre
Dora Ahlig	1915	70 Jahre	Gerhard Pietscher	1941	44 Jahre

An Anhält'sches Leibgericht.

Wenn Mutter ſaad, ich hawwe Sorjen,
Ich weeß jarnich, was koch' ich morjen?
Da rufen alle, Ahlt un Jung,
„Ach Mutter, koche doch nurt Klump."
„Ja Klump un wasdenn dadorzu?
Nu Vater, was ſahſt du denn nu?"
Nu Merret'chklump, den hawwich jarn."
„Ach nee, man liewerſcht Klump mit Barn",
Ruft Paulichen, doch da meent Lene:
„Unn Pflaum'nklump, der ſchmeckt ſo ſcheene."
Vor Helebeern ſchwärmt Kleen-Männe,
Da ſaad de Mutter: „nee, ich kenne
Dich Kleckermailichen, da ſiehſt du aus
Als wier d'r Helebeermann in'n Haus."
Nu ſoll der Jroßvater ma ſa'an,
Was hei for Klump will järne han.
Der macht an Jock aus ſeine Piep,
Denn ſaade: „mich wierſch ſiehre lieb,
Ma wedder Ziwwelklump zu eſſen,
Den hatter zunnert janz vorjeſſen."
Da ſieht mer awwer ringeſſenrum
Lanke Jeſichter, nee das is dumm,
Meent Vater da, ich will Eich ſa'en,
Nu woll'n mer unſe Mutter fra'en?
Die lacht un ſaad: „da kimmt ja denne
Nu Kohl un Klump ierſcht janz ahn's Enne."
Richtig!, das hodden mer janz vorjeſſen,
Das is doch 's allerſcheenſte Eſſen!
So jrehl'n ſe alle denn in'n Chor
Un Paul un Lene ſchwatzens vor:
„Kohl un Klump un Schweinebeen
Is unſe Leibjerichte,
Schmeckt der Kohl recht ſiß un ſcheen
Is 's wie an Jedichte.
Kräft'ch un nahrhaft'ch om'ndrinn
Wie an jut Jericht ſoll ſin."

Liebe Heimatfreunde, damit Ihr auch mal wieder ein Mittagsmahl „wie Daheeme" zubereiten könnt, werden wir in den folgenden Ausgaben deren Rezepte veröffentlichen. Manch einer unter uns kennt die Gerichte aus seiner Kinder- und Jugendzeit, aber wie sie zubereitet werden hat man nur von Oma und Mutter gehört und nicht selbst gemacht. Für die Älteren soll es eine Auffrischung ihrer Kenntnisse sein. Deshalb schaut unter der Rubrik **„Man nehme..."**, da findet Ihr alles.

„Man nehme“

1. Ziwwelklump.

375 g Hammelfleisch wird mit reichlich Zwiebeln unter Beigabe von Salz, Pfeffer sowie Kümmel gargekocht.

750 g Kartoffeln werden gerieben und die Masse durch ein Leinentuch gedrückt. Danach mit Mehl und 2 Eiern gemengt und mit etwas Salz abschmecken. Aus der gut gekneteten Masse werden mittelgroße Klöße geformt, denen man geröstete Semmelwürfel zusetzt.

In die kochende Fleischbrühe mit dem garen Hammelfleisch legt man die Klöße, welche gut durchziehen müssen.

2. Braunkohl.

1½ kg Braun- bzw. Grünkohl, ¼ l Wasser, Salz, 75 g Gänse- oder Schweinefett, 1 Zwiebel, 2 Eßl. Mehl, 4 Eßl. Milch, 1 Prise Zucker. Den vorbereiteten Grünkohl in das siedende, leicht gesalzene Wasser geben und auf kleiner Flamme zusammenfallen lassen. Nach dem Abtropfen fein zerkleinern und zu den in Fett gedünsteten Zwiebeln geben, dabei das Grünkohlwasser auffüllen.

Kurz vor Beendigung der Garzeit, Mehl, Milch und Zucker verrühren und mit dem Grünkohl aufkochen lassen. Grünkohl kann zu verschiedenen Geflügelarten sowie zu Rind- und Schweinebraten gereicht werden.

Dor „hohkjeschtellte Iwwerleefer“

De Miehme hadde mits Knätn uffjeheert. Jerade kortsch dorvor, wie de erschtn Schweesstroppn in'n Schtollnteek trippn wolltn. Miehme is eejntlich 'n bischn unjalant jesat, denn de Zimpeln war noch ne ristije Virzjorn. Fränzchn, was ihr zweeter Mann sin tat, hadde 'n Zureecher jemacht. Das is in den Fall ne wichtije Parson un word bei jedes Schtollnbackn jebraucht.

In manje Famieljn läwet de Traditzjon vons Schtollnbackn in eejene Rejie weiter, un die Knochnarweet word jut un jarne mit in Koof jenomm'n. Das Jeheimnis von eene jutjeratne Weihnachtsschtolle beschteht je ins trippelweise Zusammknätn von de ixerlee Zutatn. Da jeheert – ausser Mehl – Millich, warme Butter, Rosin'n, Tallich, jehackte Mandeln, Rum, Zitronat un was weess ich, nich noch alles dormank. Jeder hat 'n anneres Rezept.

Wie nu dor Ahle mit Teeknaschn amfangn wollte, sade Bartha zu'n: „Mache dich ja dampfeichte un ins Bette. Du weest doch, dass de in de Nachtschicht musst!“

Na'her, beis Zusammnreim'n marktese, dasses in de Schtuwwe noch jarnich richtich warm war. Um Neine musste awwer dor Teek bein Bäcker sin. Se ewwerlä'te nich lange un warjete de Backschissel mit ihre zwanzich Fund Teek uffn Kachelofn nuff. Da sollte nu „jehn“, wir mor so sa't. Jehn tat awwer ooch de Zimpeln, um das Ewwerleehe (übriggebliebene) von'n geborchtn Zucker bei de Nappern zurickezujä'm. Disma hadde ses darum so eilich dormit, weil se ma schpioniern wollte, ob die ooch sonne marere Plemperbriehe – Worschtsuppe jenannt – von de Schiedewitzn jekritt hadde?

De Nappern wollte awwer zufälijerweise jenau dasselwe von se wissn. Da war denn jenuk Schtoff da, um die Jeizbande na' Schtrich un Fadn dorchzuhecheln. Keen Wunder, dasse dadorbei Zeit un Schtunde vorjessn tatn. Dorweile wurres 'n Schtollnteek uffn heessn Kachelofn 'n bischen zu jemietlich. Dadorch kame schneller in de Jare, wies de Vorschrift arloowet. De kleen'n Hefebakterijn knawwerten sich mit Zucker voll, teeltn sich, frassn widder un wurn immer mehr. So plusterte sich dor Teek mächtich uff, un wie e' erschtma iwwern Rand weck war, denn jabs keen Haln mehr. Jetzt hadde frein Loof un jink erschtma so richtich aus sich raus. De Kacheln warn je man ooch zu jlatt. Das ruschte sich so scheene lenkrunner.

Fimfma hadde de Zimpeln schon zu de Schtittrichn jesat: „Ich muss je jehn. Mein Schntollnteek schteht drimmne uffn Kachelofn.“ Awwer de Schtittrichn hadde immmer noch was, un noch was, bis bei de Zimpeln dor Faden riss. Se kloppte zweema mitn Zeijefinger uffn Kichntisch un klabasterte los, ohne een Wort mehr zu sa'n.

Heidikajäre jinks jetzt riwwer. Wie se da ihrn Kopp zu de Schtumm'ntire ninschteckte, hädde se bale dor Schlak jeriehrt. Hier sahks je wie in eene Troppschteenhehle aus. Dor Ofn war, s reenste Honnikkuchnhaus. Jeistesjejnwärtich schobb se 'n Schtuhl ran un wickelte den wildjeworn Schtollnteek, den ricksichtslosen Iwwerleefer na' de Schissel lenkruff zuricke. Das fasste sich wie Radierjummi an.

Un 's radierte ooch. Dor Ofn jlänzte hinnerher wie neie. Der brauchte zu de Feiertare jarnich extra jeputzt zu wern. Also hadde de Zimpeln unjewollt zwee Fliejn mi eene Klappe jeschla'n.

De Schtolln schmecktn awwer dise Weihnachtn besondorsch delikat!

Hier schpricht der Bär aus dem alten Bernburg

1. Fortsetzung der kleinen Chronik

1607 Neue Pestseuche. Unter den 500 Gestorbenen befindet sich wieder der Pfarrer von Waldau.

1608 Errichtung des Christianbaues am Schloße. (1894 abgebrannt.) – Die erst 1595 wieder hergestellte Saalebrücke wird abermals durch Eisgang zerstört.

1611 Die Pest erfordert nochmals mehrere hundert Opfer. Auch der Superintendent stirbt an der Seuche.

1615 Anlegung einer Wasserleitung in der Bergstadt.

1616 Wiederherstellung der Saalebrücke. Bau eines Brücktores.

1617 Verkauf der Ratsgüter (Saalebrücke, Weinberge in der kleinen Aue, Werder am Krumbholz, Winzerhaus, Schoß von den Bürgern der Freiheit) an den Fürsten für 10 400 Gulden zur Minderung der namentlich durch die Brückenbauten entstandenen Schuldenlast. – Die Freiheit kommt zur Bergstadt. Bis dahin unterstand sie dem Rate der Talstadt.

1625 Einrichtung einer Fürstengruft in der St. Aegienkirche.

1626 Die Pest als Kriegserscheinung. Zahl der Opfer 425.

1686 Erstürmung des Schloßes durch die Sachsen und Niedermetzelung der Schwedischen Besatzung. – Abermals Pest mit 587 Opfern.

1644 Lange andauernder Stellungskrieg zwischen dem kaiserlichen Generalissimus Gallas und den Schweden.

1657 Verleihung eines Privilegiums für die „Stadt vor dem Berge".

1682-83 Letzte große Pestseuche. 1013 Menschen sterben.

1686 Wiedererrichtung der Schützengilde. Vor dem großen Kriege hatte eine solche schon lange bestanden.

1696 Bau einer neuen Schleuse für 20 000 Taler durch den Fürsten Viktor Amadeus.

1703 Gründung der Bernburger Fischerinnung.

1706 Bau eines Waisenhauses durch den Fürsten Viktor Amadeus im Anschluß an die Wolfgangkapelle. Das Waisenhaus bestand bis 1773. Später wurde es Zuchthaus, dann Irrenhaus bis gegen 1870.

1708 Erbauung eines neuen Brücktores an die Talstädter Seite der Saalebrücke nach Einsturz des alten.

1709 Die Saalebrücke wird durch Hochwasser größtenteils zerstört.

1724 Einrichtung der ersten Branntweinbrennerei.

1725 Erbauung des Parforcehauses.

1730 Bau des Orangeriehauses.

1731 Bau einer Synagoge in der Neustadt.

1743 Bau der Kapelle auf dem alten Gottesacker. Sie diente 1754-1820 den Lutheranern und in den 1860er Jahren den Katholiken als Gotteshaus.

1746 Bau des Regierungsgebäudes am Markt. Später Appellationsgericht. Schließlich Post, Oberbergamt und Forstinspektion.

1752 Fast völliger Neubau der St. Aegidienkirche.

1756-57 Bau der Reitbahn und des Marstalles.

1763 Verlegung der fürstlichen Residenz von Bernburg nach Ballenstedt. Teile des Schlosses werden von Regierungsbehörden bezogen.

1787 Bau einer steinernen Brücke zwischen dem Neustädter Tor und Waldau.

1799 Wiederum Zerstörung der Saalebrücke durch Hochwasser. Bei der Wiederherstellung erhielt Sie das hölzerne Hängewerk, daß bis zum Bau der jetzigen Brücke stand.

1801 Abschaffung der Folter in Bernburg

1802 Neubau des herzoglichen Brauhauses in der Langen Gasse (Schloßbrauerei).

1806 Bau der Langeschen Papierfabrik am Krumbholze.

1811 Innere Renovation der Marienkirche.

1813 Einführung einer geordneten Armenpflege unter gemeinsamer Arbeit der Geistlichkeit, des Justizamts, der Stadtgerichte, des Rates und ehrenamtlicher Armenpfleger.

1820 Erneuerung des Brücktores durch Herzog Alexius Friedrich Christian.

1821 Einführung der Straßenbeleuchtung durch Reverberen. – Gründung der Bernburger Bibelgesellschaft.

1824 Vereinigung des bis dahin selbständigen Rates der Bergstadt mit dem der Talstadt. Das Rathaus der Bergstadt lag unten an der Schenktreppe.

1826 Eröffnung des jüdischen Friedhofes an der Chaussee von Waldau nach dem Parforcehause. Der frühere lag bei Beckers Kaffeehaus am Krumbholze.

1827 Einweihung des neuerbauten Schauspielhauses. – Einrichtung einer königlich preußischen Schnellpost Hamburg-Leipzig über Bernburg.

1828 Blitzschlag in den Turm der Nikolaikirche. Der Turm brennt unter Verlust der Glocken fast völlig aus.

1829 Einweihung der neu erbauten Kirche in Dröbel.

1831 Gründung der Steinkopffschen Freischule für arme Kinder. Sie bestand bis 1882.

1832 Umgestaltung der Stadtverwaltung durch Errichtung eines Bürgerausschusses von 16 Mitgliedern an Stelle der Ratmannen.

1834 Richard Wagner dirigiert im Schauspielhause als jugendlicher Kapellmeister der Schauspielgesellschaft Bethmann einige Opern.

Wird fortgesetzt!

Bis dahin grüßt Euch herzlich